



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/**

**Dietenberger, Johann**

**Köllen, 1534**

**VD16 B 2693**

Lucas.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43900**

# Das Argument über das Euangelium Luce.

## Das 1. Capitel.

Von Zacharia vnd Elizabeth wie sie Johanne[m] gebo-  
ren vnd wie der Engel Maria den geiß gebracht/ nach  
was lobgesang der Zacharias/ des gleichen wie Ma-  
ria nach dem sie Christum empfangen/ das  
Magnificat gemacht hat.

**L**et Heylige Lucas ein berümp-  
ter arger vnd maler/ ist gewesen  
ein discipel der jünger Christi/ as  
ber allermeyst Sanct Paulus/  
bei welche er auch bis an sein ende  
verharret/ vñ disß Euangelion der kirchen in  
Achaia geschriben hat/ welches er anfahet mit  
dem pñesterthumb/ das der zeit/ von den Ju-  
den genominen/ vñnd Christo gegeben wer-  
den solt/ wie von ihm geschriben stehet/ Dis  
biß ein pñester in ewigkeit. Dazü den heyl-  
igen Lucam allermeyst beweget/ elicher Ju-  
den vñnd kēzer falsche leer/ Dann die Juden  
sagten das Christus kein pñester sein kinde/  
darumb das er nit were auß dem pñesterli-  
chen geschlechte Leui/ So verneynen die kēz-  
er sein macht/ vñnd das er nit were der sällgma-  
cher der welt/ welches inen Lucas mächtiglich  
vmbstosset durch vergebung der sündenn/ so  
Christo als ein warhafftigenn pñester  
widerfaeren/ Kemmer in ein heyl-  
landt der welt/ vñnd arger der  
seelen/ wie er dann war-  
hafftiglich gewes-  
sen ist.



**V**der zeit Hero-  
dis/ des Könige Jude  
war einn pñester/ an-  
statt Abia/ mit name  
Zacharias/ vñnd sein  
weib von den tochter  
Aron/ deren name  
war Elizabeth. Vñnd  
sie waren alle beyde ge-  
rechte für Gott/ vñnd wanderten in allen gebor-  
ten vñnd sājungen des HERRN/ vñnd  
lich/ Vñnd sie hatten feyn kinde/ das Elizabeth  
war vnfruchtbar/ vñnd waren alle beyde wol  
betaget.

# Worred Sanct Lu- cas zu Theophylo.

**L**itemals sich vil vnderwunden  
haben/ zü stellen die rede von den  
geschichten/ so vñder vns erzal-  
ten seindt/ wie vns das angege-  
ben haben/ die so es von anbeginn  
selber gesehen/ vñnd diener des worts gewesen  
seindt/ Hab ichs für güter angesehen/ das auch  
ich (der ich alle ding erkündet hab) dir solches  
vonn anfang ordentlich vñnd fleißig beschreibe  
(mein lieber Theophyle) auff das du  
erfarest die warheyt der wort/  
wölcher du vñnder-  
richtest diß.

Vñnd es begab sich/ da Zacharias des pñe-  
sters ampts pfleger vor Gott/ zur zeit seiner  
ordnung/ nach gewonheit des pñesterthumbs  
war es an im das er rānchen solt/ vñnd gieng in  
den tempel des HERRN. Vñnd die gange  
menge des volcks war hauffen im gebet/ zü der  
stund des reuchens. Vñnd es erschein im der en-  
gel des HERRN/ vñnd stünde zur rechten  
des altars da er reuchet. Vñnd da in Zachari-  
as sahe/ erschraack er/ vñnd kam in ein forcht an.  
Aber der Engel sprach zü ihm. Föcht dich  
nit Zacharia/ dann dein gebett ist erbidet/  
vñnd dein weib Elizabeth/ wirt dir einen son  
geben/ des namen soltu heysen Johannes/  
vñnd du wirst sein freud vñnd frölicheyt haben/  
vñ vil werden sich seiner geburt frewen/ Denn  
er wirt groß sein vor dem HERRN/ Wein  
vñnd starck getrenck wirt er nit trincken/ vñnd  
wirt noch in mütter leibe erfüllet werden mit  
dem heyligen geyst/ vñnd er wirt der kinder  
von Israel vil bekeren zü Gott/ frem HERRN  
Christi. Vñnd er wirt vor im her gehen im  
geyst/ vñnd krafft Elie/ zü bekeren die ketzer  
der väter zü den kindern/ vñnd die vngläubig-  
gen zü dem HERRN.



gen zu der klugheyt der gerecht / zu bereyten dem HERRN ein vollkommen volck.

Vnd Zacharias sprach zu dem Engel. Wo bei sol ich das erkennen. Denn ich bin alt / vnd mein weib ist betaget. Der engel antwort vnd sprach zu ihm / Ich bin Gabriel der vor Gott steht / vnd bin gesandt mit dir zu reden / vnd dir diese güte botschaft zübringen / Vnd siehe / du wirst stumme / vnd nicht reden können / bis auff den tag / da diß geschehen würde / darumb das du meinen Worten nit geglauber hast / wel che sollen erfüllet werden zu jrer zeit.

Vnd das volck wartet auff Zacharias / vñ verwundert sich das er so lang verzoch im tempel. Vñ da er herauß gieng / fund er nit mit in redet. Vnd sie merckten das er ein geschreyt henhert im tempel. Vnd er wincket jnen / vnd bleib stumm.

Vnd es begab sich / da die zeit seines ampts auß war / gieng er heym in sein haus. Vñ nach den tagen / ward sein weib Elizabeth schwanger / vnd verbar sich fünf monat / vñ sprach. Also hat mir der HERR gethan / in den tagen / da er mich angesehen hat / das er meine schmach vnder den menschen von mir neme.

Vnd im sechsten monat / ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in ein stat in Galilea / die da heisset Nazareth / zu einer Jungfrawen / die vertrawet war ein man mit namen Joseph / von dem haus David / vñ vnder der Jungfrawen name war Maria. Vñ der Engel kam zu jr hincinn / vñ sprach / Gegrüßet seystu vollgnaden / der HERR ist mit dir / du bist gebenediet vnder den weibern.

Vnd da sie das höret / erschrick sie über seiner rede / vñnd gedachte / was doch das für ein gruß were. Vñ der Engel sprach zu jr / Fürchte dich nicht Maria / denn du hast gnade fundt bei Gott. Siehe du wirst empfangen in deinem leibe / vnd gebere einen son / des namen soltu heissen Jesus. Dieser wird groß / vñnd ein son des höchsten genennet werden. Vnd Gott der HERR wird jm geben den stül David seines vatters / vñnd er wird ein könig sein über das haus Jacob ewiglich / vñnd seines kö nigreichs wird kein ende sein.

Da sprach Maria zu dem Engel / Wie sol das zugehen / sintemal ich von keinem man weis. Der engel antwort vñnd sprach zu jr. Der heilige geyst wird kommen über dich / vnd die krafft des höchsten wird dich überschatten / darumb auch / das heilige / das auß dir gebo ret wird Gottes son genennet werden. Vñnd siehe / Elizabeth deine gefreundte / geht auch schwanger mit einem son in jrem alter / vñnd ist diser der sechste monat / deren so da vnfrucht bar genent wird / den bei Gott ist kein ding vn möglich. Maria aber sprach. Siehe ich bin eyn

magd oder dienerin des HERRN / mit geschehe nach deinem worte / Vñnd der Engel schied von jr ab.

Maria aber stünd auff in den selben tag / vñ gieng eylenes auff das gebirge / in die stat Jude / vñnd kam in das haus Zacharie / vñnd grüßte Elizabeth. Vnd es begab sich als Elizabeth den gruß / Marie höret / sprach das kind in jrem leibe mit freuden auff / vñnd Elizabeth ward vol des heiligen geysts / vñnd rieß laut vñ sprach / Gebenediet seystu vnder den weibern / vñnd gebenediet sei die frucht deins leibes / Vñ wa her kommt mir das / das die müter meines HERRN zu mir kommet. Dann siehe so bald die stym deines grüßes in meinen ohren erschollen ist / da ist gesprungen auff mit freuden das kind in meinem leibe. Vñnd sätig bistu die du geglauber hast / dann es wurde volbracht werden / was zu dir gesagt ist vom dem HERRN.

Da sprach Maria / Mein sel macher großen HERRN / vñnd mein geyst hat sich gefrewet in Gott meinem heylande. Dañ er hat angesehen die dem ir seiner magd. Dann siehe von diesem nun an werden mich selig sagen alle geschlechter. Dann er hat grosse ding an mir gethan / der da mächtig ist / vñnd sein name ist heilig. Vnd sein barmherzigeyt weret von ein geschlecht ins ander / bei denen die in fōichten. Er hat gewalt erzeyget mit seinem arm / vñnd zerstrawet die da hoffertig sind in jres bergen gemüt. Er hat abgesetzt die gewaltigen von dem stül / vñnd erhaben die nidrigen. Die hungertigen hat er mit gütern erfüllet / vñnd die reichlichen leß gelassen. Er hat auffgenommen seinen diener Israel / vñnd gedacht seiner barmherzigeyt. Wie er geredet hat zu vnsern vātern / Abraham vñnd seinem samen ewiglich. Vñnd Maria blib bei jr / bei diei Monat / darnach feret sie widerumb heym in jr haus.

Aber Elizabeth kam jr zeit / das sie geberet solt. Vñnd sie gebar einen son. Vñnd jre nachbawre vñnd gefreundten höreten / das der HERR grosse barmherzigkeit an jr gethan berre / vñnd freweten sich mit jr. Vñnd es begab sich am achten tag / kamen sie zu beschneiden das kindlin / vñnd byssen in nach seinem vatter Zacharias. Vñnd sein müter antwort vñ sprach / Nüt also sonder er soll Johannes heissen. Vñnd sie sprachen zu jr. Ist doch niemant in deiner freunt schafft / der also heisse. Vñnd sie wincketen seinem vatter / wie er in wolt heissen lassen / Vñnd er forderet ein käselin / schrib vñnd sprach. Johannes sol sein name sein. Vñnd sie verwunderten sich alle. Vñnd als bald ward sein mund vñnd zung auffgethan / vñnd er redet / vñnd benediet Gott. Vñnd es kam ein seich über allen nachbawren. Vñnd alle diß geschichte ward

rüchrig



berag sich / da Zacharias... pfleger vor Gott / zu... ach gewonheit des... in das er rāchten solt / vñnd... des HERRN. Vñnd... volcks war hauffen in... chens. Vñnd es ersehen... HERRN / vñnd... da er reuget. Vñnd... ch:ack er / vñ kam in... Engel sprach zu jr. Elizabeth / dann... weib Elizabeth /... es namen soltu heissen. Vñnd... diß sein freud vñnd... den sich seiner gebar... f sein vor dem HERRN. Vñnd... getrenck wirt er nit... n müter leide erfüllet... en geyst / vñnd er... vil beferen zu Gott. Vñnd... vñnd er würde vor in... krafft. Vñnd / zu... zu den kindern / vñnd die...



rüchzig auff dem ganzen Jüdischen gepirge / vnd alle die es höieren namens zu bergen / vñ sprachen. Was meynstu wil auß dem kindlein werden: dann die hande Gort. s war mit im.

Vnd sein vater Zacharias wardt erfüllter mit dem heyligen geyst / weisage / vnd sprach. Gebenedeyt sei Gort der H E R R X von Israhel / dann er hat besücht vnd erlöset sein volck. Vnd hat vns auffgerichte ein horn der saligkeyer / inn dem hause seines dieners David / Als er geredt hat durch den munde seiner heiligen Propheeten / so von anfang der welt gewesen seinde. Das er vns erlöset von vnsern feinden / vnd von der hande aller die vns hasen. Vnd barmherzigkeyer erzeygete vnsern vater / vnd gedechtnis an seinen heiligen bundt / vnd an den eyd den er geschworen hat vnserm vater Abraham vns zu geben. Das wir one forcht erlöset auß der hande vnser feinde / ihm dienen in heyligkeyer vnd gerechtigkeit / vor im all vnser leben lang. Vnd du kindlein wirst ein Propheet des höchstem heysen / dann du wirst vor dem H E R R X gehen / das du seinen weg bereitest / vnd erkandnuß der seligkeyer gebest seinem volck / zu vergeblich irer sünden / durch die \* iherliche barmherzigkeyer vnseres Gortes / durch welche er vns besücht hat / der \* der da vffgehet auß der höhe. Auff das er erscheine denen / die da sitzen in der finsternuß vnd schatten des todts / vnd richte vnser füße auff dem wege des fridens.

Vnd das kindlein wuchs / vnd wardt starck im geyst / vñ war in der wüsten / biß das er solt herfür tretten für das volck Israhel.

¶ Annotaciones.

- 1 In sta der Difer Abia ward durch das loß / so David vnd Salomon geordnet hetten / vnder xxij. im die adren oid mußte weilt. Dieren die do solten etingehen in die heylig stat die Tempel Gortes. i. Daralup. xxij.
- 2 Ich bin ein magd. Auß diesem wort arguiren die Ketzer dz Maria nichts mehr sey dann ein magd / vnd das man sie nie soll wissen ein Königin der hymel. Wiewol sie sich nun selbst auß großer demüt andert nit nennet dann ein magd / so heußt sie doch der Engel vol gnaden / vnd Elisabeth / ein mütter des H E R R X / vñ die gebenedeyte vnder den weybeten / So spricht Christus. Wer sich selbst demütigerdert wirdt erhöhet / vnd wer sich selbst erhöhet wirdt erniedert. Wiewol sie nun nit mehr ein magd / sonder wie die Christliche kirche vñ ir singer / erhöhet ist über die Chd / der Engel. Vnd dierevil sie ein mütter ist des Königs aller Könige / wirt sie auch billich genant ein Königin / Vnd kan sie niemandt zu vil ehren. Dann ir lob vnd pries in der schufft an vil stellen vnd durch mancherley figuren hoch angehöret vnd so vil höher geacht wirdt / so vil sie sich im lebenn selbst mehr gedemütigt hat. Darumb so lobe vnd pries du Mariam mit dem Engel / mit Elisabeth / vnd mit der Christliche Freuden / vnd laß dich der Ketzer schanden nicht anredren / dann sie werden wider geschendt werden / wie du ob Gort will fürhlich erfaren wirst.
- 3 In diesem erste capitel / do der Engel Gabriel zu Maria sagt. Ave gratia plena. Geheißt seyst du voll gnaden / Teutschen die Elmasiter in iren biblie. Dese wort auff güte bölersch / uelich / gegreiffet seyst du holdselig / wie wol nun gratia zu weilen auch hulde heißt / oder gunst die einer bey den leuten hat / vnd gratias holdselig / so hat doch der Engel nit geredt von menschlicher hulde / sonder von der

gnad Gortes / vnd Maria die ehr vnd würdigkeit / das sie werden solt ein mütter Gortes nit auß menschlicher holdseligkeit / sonder auß Gortes gnaden gehabt. Dardalben wirdt auß dem wort du holdselig / sonder du vol gnaden lesen / vñ derten sollen dann die gnt die Eua verstant hat Maria vns wider erholer / vñ d ist die maledyung Euer in die beueyung Maria beßer worden.

¶ Volgens / do sie vñ dollmaaschem / Maria aber sind auß in den tagen / vnd gieng auß das gepirge mit züchten / Ist freylich kein zweyfel / das Maria alle ding mit züchten gethan hat. Es heilt aber weder der Kriechsch noch vnser tezt mit züchren / sonder cum festinatione. Das ist mit ey lunge / daß wie der heilige Ambrosius vber die wort sagt / So pflegt die gnad des heiligen geistes / wo die hin forcht bald zu werten / vñ kan sich nit lang bergen. Weseit einm rardanolimina sancti spiritus gratia.

¶ Die cor rigun auch / wie man sagt / das Magnificat / vñ sonderlich do sie sprechen / mich werden priesen alle kindt vnder / do vnser tezt nit hat omnes nati natoum / sonder omnes generationes / das ist alle geschlechter / welches zuer steen ist / nit von allen vñ ighen personen / sonder das sie auß allen geschlechtern im and benedeyen werd.

¶ In dem lobgesang Zacharias da man nennet Benedi cras. Do Zacharias saget wie wie Gort sein sollen. Item lich in heyligkeyer / vnd gerechtigkeit vor im all vnser leben lang / Dollmaaschen die obgenanten Elmasiter heyligkeyer vnd gerechtigkeit / die im beheilig ist. Das weder in dem Kriechsch noch in vnser tezt steht / sonder vom inen er dich / oder auß iren Kuffschiden exemplaren genommen ist / zu tadeln die gerechtigkeit vnser werck / gleich ala weren vnser güte werck vnder / oder Gort nit beheilig / vñ zu der gerechtigkeit die Gort von vns habet / wil nit dienlich / mel ches falsch ist / wie dich vñ oft bewert ist.

Das II. Capittel.

Die welt wirdt beschriben. Die jungfraw gebirt / die herten wachen ab er ir herdt / Jesus wirdt beschriben / Simon vnd Anna weis sagel / vnd das kindlin Jesus sitzt in der Synagog / mitten vnder den doctorn.



begab sich aber zu der zeit / das X ein gebore außgieng von dem keyser Augusto / das alle welt beschriben würde. Dese ist / die erste beschreibung so geschē ist von Cyrino dem landpfleger in Syria. Vnd es gieng iederman sich selber anzugeben / ein ieglicher in seiner stat.

Da macht sich auff auch Joseph von Galilea / auß der stat Nazareth / vnd steyg auff in das Jüdisch lande / zur stat David / die da heysst Bethleem / darüß das er von dem hause vñ geschlechter David war / auß das er sich angebe mit Maria seinem verraweten weibe / die da schwanger gieng.

Im begab es sich / dierevil sie das selbst waren kam die zeit das sie gebären solte / vñnd sie gebar iren erst gebornen Sone / vñnd wickelt in in windeln / Vñ legte in in ein Krippen / daß sie hetten sunst keynen rawn in der herberg.

Vnd es waren herten in der selben gegend auff dem feld wachend vñnd hüteten des nachtes / irer herde. Vñ sibe / der Engel des H E R R X trat zu ihnen / vñnd die Klarheit des H E R R X leuchtet vmb sie / vñnd sie fürchten sich seer. Vnd der Engel sprach zu ihnen / Fürchtet euch nit. Sehet / ich verkünde euch grosse freude / die allem volck widerfaren würde / den

\* herliche  
\* Ausgang







dankfagung der wolthat so wir auff die sterlichen zeit von Christo empfangen haben. Was aber die Keyser solchs fest abgehan / vnd sein zeit für die andern halten ist ein gewis zeichen / das sie auch die gedechtnis Christi vñ alle dinstbarkeit die wir im schuldig sein vns gern aus dem herbe reissen / vnd Gottes ey: lob gang nigen wolten. wo inen das gestarter wärde.

4 Im anfang des Capitelz / da unser text sagt von einer gemeinen beschreibung / so der auß Reiserlichem mandat / aller menschen / ein yder in seiner stat / darauß er gebore war / kommen / sein namen ansetzen / vnd mit vberreichung eines sinnspeinnigs sich beweisen vnd bekennen müßt. als ein gehorsamer des Römischen Reichs / das alles verzeichnet vñ beschrieben war / verzeichnet die Elmasstix in reu biblien mit ein beschreibung / sonder ein schreibung / vñ sagen / wie in dieser schreibung ein yeder dar müssen ansetzen / wie vil er vermöcht. Aber das ist auff diß mal nit geschriben / vnd obgenante sinnspeinnig nit von güten / sonder von bösen vñ den personen gesordert worden / sonst wär Maria / als ein schwanger vñ schwer weyß da bey men bliben / vñ betrete Joseph sein verdingen selber erzeien / vñ die sach allein aufschreiben mögen.

5 1 Hierer do sie sprechen / Diese schreibung war die erste / vñ geschach zu zeit / da Kyrenos landpfleger zu Syrien war / lautt vñ der Reichschisch no. h. vñ ser ver: wie sie fürgeben / Sonder / zu teutsch / diße beschreibung ist die erst / die do geschriben ist von dem vortlicher in Syrien Cyrino / Mit welchen worten Lucas ansetzt / das hernach noch ein beschreibung vñ der vñm Cyrino geschriben sey. Dann wie Josephus sagt in sine libri. xvi. antiochitatum / so hat Cyrinus darnach bey den zeitlichen Archelai die Iudenschafft zum andern mal beschriben / vñ pflicht von men genominen. Aber diße sein erste beschreibung / da Lucas die von sagt / ist geschriben vñ dem König Herode / darumb sie die erst / so bey Cyrino / geschriben genent wirt.

Das III. Capittel.

7 Johannes predigt die böß / gte gesungnis von Christo den er auch tauft / vñ wirt gefänglich eingezett / Das geschlecht Jesu Christi wirt angezeit.

**I**dem fünffzehenden jar des Keiserthumbs Keisers Tyberij / do Pontius Pilatus landpfleger war in Judea / vñ Herodes ein vierfürst in Galilea / vñ sein brüder Philippus ein vierfürst zu Teures / vñ in der gegend Trachonitis / vñ Lisania ein vierfürst zu Abilene / vñ der hohē priester Annas vñ Cayphas / do geschach der befehl Gottes zu Johannes Zacharias son / in der wüste / vñ er kam in alle gegend vñ den Jordan / vñ predigt den tauft der böß / zur vergebung der sünde / wie geschriben stehet in dem buch der rede Isaie des Propheten / Lyn stym des ruffenden in der wüsten / Bereyret den weg des HERRN / vñ mache richtig seine steyge. Alle thal sollen vol werden / vñ alle berg vñ hübel sollen ernidrigt werden / vñ was krumm ist / sol richtig werden / vñ was vñeben ist / sol schlechter weg werden / vñ alles fleisch wirt den heyland Gottes sehen.

Matth. 13. Marc. 1. Luc. 1.

Do sprach er nun zu dem volck / so hinauß gieng / auff das es sich von im tauften liesse / Ir mütter geichte / wer hat euch gewüßet zu entzinnen dem zukünfftigen zorn: Darumb so thut rechtferrige frucht der böß / vñ nempt euch nit für zu sagen / Wir haben Abraham zum vatter / Dan ich sag euch / Got kan auch

auff disen steinen erwecken kinder Abrahams. Es ist schon die ap: den bäumen an die wurzel gelegt / vñ welcher baum nit güte frucht bringet / wird abgehawen / vñ in das sewer geworffen.

Und das volck fraget in / Was sollen wir dann thun: Er antwort vñ sprach zu inen / Wer zween röck hat / der gebe dem der feinen hat / vñ wer speiß hat / der thue auch also.

Es kamen auch die publicanen / das sie sich tauften liesen / vñ sprach zu im / Weister was sollen wir dann thun: Er sprach zu inen / Obersetz die leüt nit höher / dann euch befolhen ist.

Da fragten in auch die kriegsleüt / vñ sprach / Was sollen dann wir thun: Vñ er sprach zu inen / Thut niemant gewalt oder vntrecht / vñ laßt euch benügen an ewem sold.

Als aber das volck im wahn war / vñ dachten all in iren herten von Johanne / ober villiche Christus were / antwort Johannes / vñ sprach zu allen / Ich reuffe euch zu wasser / Es kompt aber ein stercker nach mir / dem ich nit genugsam bin / das ich in die rime seiner schuch außlöse / der wirt euch reuffen in heyligen geist / vñ sewer in welches handt ist ein wörffschauffel / vñ er wirt seggen seine Korn böne / vñ den weitzer wirt er samlen in seine scheuren / aber die spew wirt er mit ewigem sewer verbrennen / vñ vil andere mer vermanet vñ verkündiget er dem volck.

Herodes aber der vierfürst / da er von im gefrenste ward / vñb Herodias willen seines brüders weib / vñ vñb alles übeln willen / das Herodes thut / über das alles legte er Johannes gefangen.

Und es begab sich / da sich alles volck reuffen lies / vñ Jesus auch getauft war / vñ beiet / das sich der himel außsetet / vñ der heilig geist stieg herab in leiblicher gestalt auff in / wie ein taube / vñ ein stim kam auff dem himel / die sprach / Du bist mein geliebter Sohn / in dir hab ich ein wolgefallen.

Und Jesus fieng an gar nah das dreißigst jar / nach dem wohn das man in acht für ein son Joseph / welcher war ein son Delt.

Der war ein son Matat. Der war ein son Leni. Der war ein son Melchi. Der war ein son Janne. Der war ein son Joseph. Der war ein son Matathie. Der war ein son Amos. Der war ein son Nahum. Der war ein son Hesi. Der war ein son Nagge. Der war ein son Maath. Der war ein son Matathie. Der war ein son Semei. Der war ein son Joseph. Der war ein son Juda. Der war ein son Johanna. Der war ein son Kesa. Der war ein son Sorobabel. Der war ein son Salathiel. Der war ein son Teri. Der

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.

Matth. 13. Marc. 1.



Der war ein son Melchi. Der war ein son Ad  
 di. Der war ein son Sofan. Der war ein son  
 Helinad an. Der war ein son Her. Der war ein  
 son Jesu. Der war ein son Helizer. Der war  
 ein son Joim. Der war ein son Athar. Der  
 war ein son Leui. Der war ein son Simeon.  
 Der war ein son Juda. Der war ein son Jo  
 seph. Der war ein son Jona. Der war ein son  
 Heliachim. Der war ein son Melcha. Der war  
 ein son Minna. Der war ein son Athaca.  
 Der war ein son Natha. Der war ein son Da  
 uid. Der war ein son Jesse. Der war ein son  
 Obed. Der war ein son Boos. Der war ein son  
 Salmon. Der war ein son Naasson. Der war  
 ein son Aminadab. Der war ein son Aram.  
 Der war ein son Ebron. Der war ein son  
 Phares. Der war ein son Jude. Der  
 war ein son Jacob. Der war ein son  
 Isaac. Der war ein son Abrahe. Der war  
 ein son Thare. Der war ein son Nachor. Der  
 war ein son Saruch. Der war ein son Kaga  
 hu. Der war ein son Phalech. Der war ein son  
 Heber. Der war ein son Sale. Der war ein son  
 Cainan. Der war ein son Arphapad. Der war  
 ein son Sem. Der war ein son Noe. Der war  
 ein son Lamech. Der war ein son Mathusa  
 lem. Der war ein son Enoch. Der war ein son  
 Jared. Der war ein son Malaleel. Der war  
 ein son Caynan. Der war ein son Enos. Der  
 war ein son Seth. Der war ein son Adam.  
 Der war Gottes.

¶ Annotatio.

1 ¶ (Publicanen) Das sind nit allein zöllner / sonder alle die  
 gemein oder offen ampt vnd ampt in habē / oder der ober  
 ten abkauffen / oder gelt drauff leihen / vnd dann das ge  
 mein arm volck wider billigkeit beschweren vnd vbersezt.

Das III. Capitel.

¶ Von der fasten vnd versuchung Christi / wie sich Jesus  
 von den Juden verdoigen / wie ein beschneier entleiget / vnd  
 wie er die schwiiger Petri sampt andern villen  
 gesündt gemacht hat.



**I**esus aber vol des heilige geists /  
 kam wider von dem Joidan /  
 vnd ward getriben vom geyst in  
 die wüste vierzig tage lang / vnd  
 ward versucht von dem teuffel /  
 vnd er aß nichts in den selbigen tagen. Vnd  
 da die selbigen ein end hetten / hungeret in. Der  
 teuffel aber sprach zu ihm / Bistu Gottes son / so  
 sprich zu dem stein / das er brode werde. Vnd  
 Jesus antwortet zu ihm / Es steht geschrieben.  
 Der mensch wirt nit allein von dem brode lebē /  
 sonder von einem iglichen wort Gottes.

Vnd der teuffel füret ihn auff einen hohen  
 berg / vnd weist ihm alle reych der ganzen  
 welt / in einem augenblick / vnd sprach zu ihm /  
 Dese mache will ich dir alle geben / sampt irer  
 herrligkeit / dan sie ist mit vbergeben / vñ ich gib  
 sie wem ich wil / So du nit wilt für mich ni

der fallen / vñ mich anbeten / soll es alles dein  
 sein. Jesus antwort ihm vnd sprach. Es steht  
 geschrieben. Du solt Got deinen Herren anbe  
 ten / vnd im allein dienen.

Vnd füret in gen Jerusalem / vnd steller in  
 auff die hñhe des tempels / vnd sprach zu ihm /  
 Bistu Gottes son / so laß dich von hinnen hin  
 ab. Dann es steht geschrieben. Er wirt bewel  
 hen seinen Engeln von dir / das sie dich bewa  
 ren / vnd auff den henden tragen / auff das du  
 nit etwa deinen fuß an ein stein stoßest. Vnd  
 Jesus antwort vñ sprach zu ihm. Es ist gesagt /  
 Du solt Got deinen HERRN mit versü  
 chen. Vnd da der teuffel alle versuchung / vo  
 lender hetze / weych er von ihm bis / auff ein zeit.

Vnd Jesus kam wider in krafft des geistes  
 in Gallileam / vnd das gerüch erschal von ihm  
 durch alle vmligende ort / vnd er leret in iren  
 schulen / vñ ward von iderman gepreiset.

Vnd er kam gen Nazareth / da er erzogen  
 war / vnd gieng in die schule nach seiner gewon  
 heit / am Sabbath / vnd stand auff vnd wolte  
 lesen. Da ward ihm gereicht das buch des pro  
 pheten Isai. Vnd da er das buch vmb warff /  
 fand er das ort / da geschrieben steht. Der geyst  
 des HERRN ist vber mir / des halben er  
 mich gesalbet vnd gesandt hat / zu erkündi  
 gen das Euangelion den armen / zu heilen die  
 eins zerknitschen / vnd reuigen hertzen / zu  
 predigen den gefangen die außlassung / den  
 blinden das gesicht / vnd die zu brechen tömē  
 lassen zu löschung / zu predigen das angenem sar  
 des HERRN / vnd den rag der widergeltung.

Vnd als er das buch her zusammen gelegt / oder  
 zu gethan / gab ers dem diener / vnd sagte sich.  
 Vnd aller augen die in der schül waren / sahen  
 auff ihn / vnd er fieng an zu sagen zu ihnen. Heut  
 ist diese schrift erfüllt in ewern oren. Vnd sie ga  
 ben ihm alle zeugnis / vnd verwunderen sich  
 der gnaden reichen worten / die auß seinem müd  
 giengē / vnd sprachen. Ist das nit Josephs son /  
 vnd sprach zu ihnen. Ir werdet freylich zu  
 mir sagen diß sprichet wort / Arze hilff dir sel  
 ber. Dann wie groß ding haben wir gehort zu  
 Capharnaum geschehen / Thü sie auch hie inn  
 deinem vatterland. Er sprach aber / Warlich  
 sage ich euch. Kein prophet ist angenem in sei  
 nem vatterland.

Aber in der warheit sag ich euch / das vil wirt  
 wen waren in Israel / zu Elias zeiten / da der  
 himel verschlossen war drey jar vnd sechs Mo  
 nat / vnd ein grosse heurung / war im ganzen  
 land / Noch ward Elias zu jr keiner gesandt /  
 dann allein gen Sarephtha der Sidoner zu ei  
 ner wirtwe. Vnd vil auffsetzige waren in Isra  
 el zu Eliseus zeiten / vnd der keiner ward ge  
 reinigt dann allein Naaman von Syrien.  
 Vñ sie wurden vol zorns alle die in der schüll

m ij warē



waren da sie das horeten / vnd stunden auff / vnd stießen in zur stadt hinauff / vnd füreren in auff ein bübel des berges / dar auff ire stadt gebawet war / das sie in hinab stürzten.

14 Math. 23. Luc. 11.

Aber er gieng mitten durch sie hin / vnd kam gen Capharnaum in die stadt Gallilee / vnd lereten sie an den Sabbathen. Vnd sie verwunderten sich seiner leere / dann sein rede war gewaltig.

Vnd es war ein mensch in der schül besessen mit einem vnreinen teuffel / vnd der schrey laut / vnd sprach. Laß vns zu friden / was haben wir mit dir Jesu von Nazareth / du bist kommen vns zu verderben. Ich weiß wer du bist / nemlich der heylige Gottes. Vnd Jesus bedawet sie vnd sprach. Verstumme / vnd sar auß von im. Vnd der teuffel warff in mitten vnder sie / vnd für auß von im / vnd thet ihm kein schaden. Vnd es kam ein forcht über sie alle / vnd reden miteinander / vnd sprachen. Was ist dz für ein wort. Er gebeüt mit macht vnd gewalt den vnreinen geysten / vnd sie farren auß. Vnd es erschalt sein geschrey in alle ort des vmblygenden landes.

Aber Jesus stund auff / vnd gieng auff in dz hauß Simonis / vnd die schwiger Simonis war mit einem harten fieber behafftet / vnd sie baren in für sie. Vnd er trat zu jr / vnd gebort den fieber / vnd es verließ sie. Vnd bald stund sie auff / vnd diener inen.

Da da die son vndergangē war / alle die da Francken heten von mancherlei krankheiten / die brachtē sie zu im / vnd er leger auß ein yezlichē die hēde / vnd machet sie gesund. Es fürē auch die teuffel auß von vilen / schrien vnd sprachen. Du bist Christus der son Gottes. Vnd er bedawet sie / vnd ließ sie nit reden / dann sie wußten / das er Christus war.

Da es aber tag ward / gieng er hinauff an ein wüßte stert. Vnd das volck suchte in / vnd kamen zu im vnd hielten in auff / das er nit von inen gieng. Er sprach aber zu inen. Ich muß auch andern stercken dz Euangelion predigen vom reich Gottes / dan darzu bin ich gesand. Vnd er prediget in den schülen Gallilee.

Annotations.

- 1 Es siebet geschrieben. Merck das es mit genad ist / das man auff die schiff bocht / oder wie allegorisch / wie die der teuffel thut / vnd seine lüge die keiner von im gelehret haben / Das sie die schiff mit stein / das sie dacht / sonder das sie dach botzegen / vnd ir schalderet dar mit dem meln / wie dertu sel die Christum auch gern berogen her.
- 2 Alle versuchung. Dann alles da mit vns der teuffel andert / siebet auff dreyen stücken / nemlich / auff wollust des lebens / geiz / vnd eyteler ebi / oder gewalt der welt / mit welchem allen dreyen Jesus versucht / aber vnn sein vnterwunden ist.
- 3 Was auff sein. Das ist / biß auff die zeit seines leydes / da ihu der teuffel nit mehr betriub / sonder offentlich versucht vntersicht durch seine glider die Juden. Aber Jesus bleibt bequidig / vnd gehorsam biß in den todt.

15 Sinab stürzen) Merck das erliche mensch zu werten er gen sein dann der teuffel selber. Dann der teuffel wolt. Chri stum mit vom exempel hin ab stoßen / sonder ics. im alk in / er solt sich selbst hin ab lassen / Dñe aber wolt in vom beg binab gefürt haben. wo er böser will für gegangen / vnd mit inen zur besserung verbiert wer.

(Dazu bin ich genad) Merck ab demal / das keine predi gen soll / er werde das odentlich weiß gelanot. Vnd hat dich von der feger predig / die sich selbst einzungen / on be neld / vnd darzu wider verbort der odentlichen gewalt vnd oberkeit / das sie predigen mit vnd Gottes willen / sonder das sie das arm volck verführen / vnd die schaff von inen bier ten reißen vnd zerstreuen wollen / darmit kompt auch kein güte frucht auß irer predig. Wem man sie augen stert.

16 In diesem capittel da im teuffel / in predigen das an genen jar das herren volge so bald hernach / vnd dan tag der vergeltung / welches die Elmsatire in inen biblen auß gelassen habe. Volget so geschribt steht / Es wart in wunen in Jrsabel zu Helias zeiten / da der himel verschlo sen war drey iar / sechs monat / ic. volge so bald im beten ferren / dem teuchschin vnd dem vnsiem / da ein gosse tē rung war durch das ganz land / Welche wort alle die newe falschen dolmeger in irer Bibel vnderlassen haben.

Das v. Capitel.

Von den fischen / von dem auffstigen / von dem gicht brüchigen / vnd wie Mathewum auffstien / wie er sich auch lampen seinen tungen effens vnd trinckens halben gegen den phariseen an schuldiget dar.

17 Begab sich aber / das sich das volck zu im dz ang / auff das sie in dörten hö ren das wort Gottes / vnd er stund am see Genesareth / vnd sate zwey schiff am see stehen. Die fischer aber wart an / getretten / vnd wüßchen irer neg. Da trat er in der schiff eins / welches war Simonis / vnd bat jr in / das ers ein wenig vom lande fürer. Vnd er sate sich / vnd leret das volck auß dem schiff.

Vnd als er her auffgehört zu reden / sprach er zu Petro / Fare in die höbe / vnd werffe ewe neg auß / das jr ein zug thut. Vnd Petrus an rwort vnd sprach zu im. Meister wir haben die ganze nacht gearbeit / vnd nichts gefangen. Aber auff dein wort wil ich das neg außwerf fen. Vnd da sie das theten / beschlossen sie ein grosse menge fisch. Vnd inen zurais. Vnd sie winkerē inen gesellen die im andern schiff wa ren / das sie kemen / vnd hülfen inen ziehen. Vnd sie kamen vnd fülleren beide schiff vol / al so / das sie schier versinken waren.

Da das Simon Petrus sate / vil erfür Je sum auff seine knie / vnd sprach. HERR. ge he von mir hinauff / ich bin ein sündiger mensch. Dann es war sie ein schreckē ankomen / vnd alle die mit im waren vber diesem fischzug / den sie miteinander geth am berēten / desselben glei chen auch Jacobum vnd Joannem / die sone Sebedei / Simonis gesellen. Vnd Jesus sprach zu Simon / Fö:cht dich nit / dann von nun an wirdstu menschen fahen. Vnd sie füreren die schiff zu land / vnd vertieffen alles / vnd volge ten im nach.

Vnd es begab sich / da er inn einer Stadt war /

18 Die... 19 Die... 20 Die... 21 Die... 22 Die... 23 Die... 24 Die... 25 Die... 26 Die... 27 Die... 28 Die... 29 Die... 30 Die... 31 Die... 32 Die... 33 Die... 34 Die... 35 Die... 36 Die... 37 Die... 38 Die... 39 Die... 40 Die... 41 Die... 42 Die... 43 Die... 44 Die... 45 Die... 46 Die... 47 Die... 48 Die... 49 Die... 50 Die... 51 Die... 52 Die... 53 Die... 54 Die... 55 Die... 56 Die... 57 Die... 58 Die... 59 Die... 60 Die... 61 Die... 62 Die... 63 Die... 64 Die... 65 Die... 66 Die... 67 Die... 68 Die... 69 Die... 70 Die... 71 Die... 72 Die... 73 Die... 74 Die... 75 Die... 76 Die... 77 Die... 78 Die... 79 Die... 80 Die... 81 Die... 82 Die... 83 Die... 84 Die... 85 Die... 86 Die... 87 Die... 88 Die... 89 Die... 90 Die... 91 Die... 92 Die... 93 Die... 94 Die... 95 Die... 96 Die... 97 Die... 98 Die... 99 Die... 100 Die...







auff den Sabbath: Gutes oder böses: Das le-  
ben erhalten oder verderben: Vnd ersähe sie al-  
le vmbher an / vnd sprach zu dem menschen.  
Gereck deine hand auß. Vn er thers. Da ward  
im sein hand widder zu rechte bracht. Sie aber  
wurden voller vnßinnigkeit / vnd beretten sich  
miteinander was sie im thun wolten.

Es begab sich aber zu der zeit / das er auß-  
gieng auff einen berg zu betten / vnder blib  
vber nacht in dem gebette zu Gott. Vnd da  
es tag ward / rief er seinen jünger / vnd erwe-  
let zwölff auß ihnen / welche er auch Apostell  
nennet. Simon / welchen er Petrum nennet /  
vnd Andream seinen brüder. Jacobum vnd  
Johannem. Philippum vnd Bartholomeu.  
Mattheum vñ Thomam. Jacobum Alphes-  
son / Simon genant Zelotes / Judas Jacoba-  
son / vnd Judam Iscarioten / der da war der  
verräter.

Vnd er stieg herab mit ihnen / vnd trat auff  
ein plag im feld. Vnd der hauffe seiner jün-  
ger / vnd ein grosse meniges des volcks von al-  
lem Jüdischen land / vnd Jerusalem / vnd de-  
nen so am meer gelegen / vnd Tyro vnd Si-  
don / die da kommen waren / in zu hören vnd  
gesund zu werden von iren krankheiten. Vnd  
die da vom vnßawern geistern vmbgetrieben  
wurden / die wurden gesund. Vnd alles volck  
suchte / das sie in anrühren möchten / den es ging  
krafte von im vnd heylet sie alle.

Vnd er hüß seine augen auff vber seine jün-  
ger vnd sprach. Selig seyt ir armen / denn das  
reich Gottes ist ewer. Selig seyt ihr / die ir hungert  
denn ir solt sat werden. Selig seyt / die  
ir izunt weynen / denn ihr werdet lachen. Selig  
seyt ir / so euch die menschen hassent / vnd ab-  
sondern euch / vnd schelten euch / vnd verwerf-  
fen ewern namen / als einen böshafftigen / vñ  
des menschen Sons willen. Er ewer euch den /  
vnd seie den frölich. Dann sehet / ewer lohn ist  
groß im himel. Denn des gleichen thetten ire  
väter den propheten auch.

Aber dar gegen wee euch reichen / den ir habt  
en ewern troff da hin / Wee euch die ir voll seyt /  
denn euch wirt hungern. Wee euch die ir hiel a-  
chet / denn ir werdet weynen vnd heülen. Wee  
euch / wenn euch ieder man wol redet. Des glei-  
chen thetten ire väter den propheten auch.  
Aber ich sage euch die ir zu höret. Liebet ewer  
re feinde. Thut wol den die euch hassent. Bene-  
deyete die euch vermaledeyen / Bittet für die  
euch beleydigen. Vnd wer dich schlecht auff ei-  
nen backenn / dem beut den andern auch dar.  
Vnd wer dir den mantel nimpt / dem wec  
auch nit den Rock. Wer dich bitt / dem gib /  
vnd wer dir nimpt das deine / das foder nit  
wider. Vñ wie ir wolt / das euch die lewre thun  
sollen / also thut ir jnen gleich auch.

Vnd so jr lieber die ench lieben / was daffels  
verdient ihr damit: denn lieben doch auch die  
sünder ire liebhaber. Vnd wenn ir ewern wol-  
cherren wolchtir / was dancks habe ir danon:  
die weil auch die sünder das selbig thun. Vnd  
wenn ir lieber denen von welchen ir hofft zu ne-  
men / was dancks habe ir danon: denn ein sün-  
der leyhet auch dem andern / auff dz sie gleich  
wider nemen. Aber / lieber ewere feinde / thut  
wol / vnd leyhet / vnd offer nichts da für / so  
wirdt ewer lohn groß sein / vnd werdet kind-  
der des allerhöchsten sein. Denn er ist gürtig  
vber die vñdanckbarem vnd böshaffti-  
gen.

Darumb seyt barmhertzig / wie ewer vater  
ter auch barmhertzig ist. Richtet nit / so wer-  
der ir nit gerichte. Verdampft nit / so werdet ir  
nit verdampft. Vergelt / so wirt euch vergelt.  
Gebt / so wirt euch geben. Ein vol / gebt nicht /  
gerüetele vnd vberflüssige maß wirdt man in  
ewern schoß geben. Denn eben mit der maß /  
da ihr mit messet / wirt man euch widder mes-  
sen.

Vnd er saget jnen ein gleichniß. Sag auch  
ein blinder den andern den weg weisen: Fal-  
len sie nit alle beyde in die grüben:

Der jünger ist nit vber den meyster. Son-  
der denn wirt ein iglicher vollkommen / so er ist  
wie sein meyster. Was sihestu aber ein stüpf-  
stin in deines brüders auge / vnd des balcken  
in deinem auge wirdstu nit gewar: Dd wie  
kantsu sagenn / zu deinem brüder. Halt still  
brüder / ich will dir das stüpfstin auß deinem  
auge ziehen / vnd du sihest selbst nit den balcken  
in deinem auge: Du gleichst / zeich zuwe: den  
balcken auß deinem auge / vnd besche den wie  
du das stüpfstin auß deines brüders auge brin-  
gest.

Denn es ist kein güter bawm der da böse  
früchte treget / vnd kein böser bawm / der gütre  
früchte treget. Sont ein yerlicher bawm wirt  
erkant an seiner eigen frucht. Denn man lifet  
nit feygen von den dōnen / auch so lifet man  
nit weind: amben von der hecken. Ein güterer  
mensch bringe gutes herfür auß dem güteren  
schaz seines herze vñ ein böshafftiger mensch  
bringt böses herfür auß dem bösen schaz sei-  
nes herzen. Denn auß vberfluß des herzen  
redet der mund.

Was heisset ir mich aber Herr / Herr / vñ  
thut nit was ich euch sage: Wer zu nit köp-  
t / vnd höret meine rede / vñ thut sie / denn wil  
ich euch zeigen wem er gleich ist.

Er ist gleich einem menschen der ein hauf  
bawete / vnd grub tieff / vñ legte den grunde  
auff einen felsen. Da aber gewesset kamm / da  
reißt der strom zu dem hauf zu / vñ mochtet  
nit bewegenn / denn es war auff den fels ge-  
gründ

(Apostel)  
Das ist so vil  
als ein gefan-  
ren / die man  
auch legaten  
heißet / wie o-  
pabit vñ lei-  
serne legaten  
pflegen auß  
zu sendt / ein  
in dñß de au-  
dern in he-  
neo landt.

gründ  
gleich  
auff die  
zu im z  
ward g  
fallen  
an ze  
bladen  
vñ dñ  
die mach  
alin ding  
vñ Con  
ren von  
den bau  
3  
er höret  
der Jü  
seinen  
Das ist  
stüpf / vñ  
das geb  
lich / vñ  
ging m  
Vnd  
ren / san  
zum / v  
nit / dan  
vnder  
mit güte  
sonder  
fund / d  
zeit vñ  
vñ so: r  
vñ zum  
meinen  
fus das  
manch  
glauben  
die gesa  
den sie d  
Vñ  
ner stude  
ne jünge  
er aber n  
da trüg  
son seine  
vñ vil  
Vñ  
vber sie  
trat hin  
reger si  
ich sage  
sch auff  
seiner m



gründ. Wer aber höret vnd nit thüt / der ist gleich einem menschen / der ein haufz bauwete anff die erden on grund / vnd der strom veyß zu jm zu / vnd es fiel bald / vnd der sal diß haufz ward groß.

Annotations.

- 1. (Sallicijus nie beyde) Also gehet es vns auch zu mit den Ege-  
ren / die sich erblinden seind / vnd die so jnen volgen auch ver-  
bleiden / vnd jnre jnen zu belien füren.
- 2. Vnd thüt sie / Merck abermal / das vns d glaub allein nit  
süg machet / wo wir nit daz zu thun / wie wol d glaub vns  
allen dingen da sein muß als die anfang vnser heyles.

Das vii. Capitel.

Von Cantarionia knecht / vnd dem verstorben son der we-  
ren / von den jünger Johannis / vnd wie die sandere / in  
dem haufz Simons des gleiffners / Thesum gesaidet hat.

**A**ch dem er aber für dem volck  
aufgeredet het / gieng er gen Ca-  
pharnaum. Vn eins hauptmans  
knecht / der ihm thew: vnd werd  
war / der laged tot krank. Vn da  
er hörte von Jesu / sand er zu jm die  
Weiffen der Juden / vnd bat / sin / dz er keme vnd mache  
seinen knecht gesunde.

Dasie nun zu Jesu kamen / baten sie jm mit  
fleiß / vnd sprachen / Er ist sein wert / das du jm  
das gebest / oder dnest / denn er hat vnser volck  
lieb / vnd vns die schüle erbawen. Jesus aber  
gieng mit jnen hin.

Vnd da sie nun nit fer von dem haufe wa-  
ren / sande der hauptmann erlich seiner freunde  
zu jm / vnd ließ ihm sagen. Herr / bemühe dich  
nit / dann ich bin nit würdig / das du eingehest  
vnder mein dach / darumb ich auch mich selb  
nit gü genüg geacht hab / das ich zu dir keme /  
sonder spüch ein wort / so wirt mein knab ge-  
sund / Denn / bin doch ich ein mensch der ober-  
keit vnderhan / vnd hab söldner vnder mir /  
vnd sprech zu einem / gehe hin / so gehet er hin /  
vnd zum andern / kom her / so kompt er / vnd zu  
meinem knecht / thüt ds / so thüt ers. Vnd da Jesu  
das höret / verwundert er sich sein / vnd  
wande sich vmb / vnd sprach zu dem volck das  
jm nach volgere. Warlich sag ich euch / solch  
glauben hab ich in Jsrael nit funden. Vnd da  
die gefunden widerumb zu haufz kamen / fun-  
den sie den krank en gesunde.

Vnd des begab sich volgende / das er zu ei-  
ner stadt zu gieng mit namen Taim / vnd setz-  
te jünger / vn vil volcks giengen mit jm. Als  
er aber nabe an die porten der stat kam. Siehe  
da trüg man ein todten herauf / der ein einiger  
son seiner müter war / vnd sie war ein wiewe /  
vnd vil volcks / auß der stadt gieng mit jr.

Vnd da sie der Herr sahe / erbarmet er sich  
vber sie / vnd sprach zu jr / Weyne nit. Vnd er  
trat hinz / vnd rüret den sarg an. Vnd die  
erger ständen still. Vnd er sprach. Jüngling /  
ich sag dir / stehe auff. Vnd der todte richtete  
sich auff / vnd steng an zu reden. Vnd er gab jr  
seiner müter. Vn es kam sie alle ein forcht an /

vnd priefeten Gott / vnd sprachen / Es ist ein  
großer piopher vnder vns auffstanden / vnd  
Gott hat sein volck heym gesucht. Vnd dise  
rede erschalt in das ganz jüdisch land / vnd in  
alle vmbügende lender.

Vnd es verkündigeten Joanni seine jün-  
ger das alles / vnd er ruffe zu jm zween seiner  
jünger / vnd sandte sie zu Jesu / vnd ließ jm sa-  
gen. Distu der da kommen sol / oder sollen wir  
eins andern warten. Da aber die menner zu  
ihm kamen / sprachen sie. Joannes der tauffer  
hat vns zu dir gesandt / vnd laße dir sagen. Bi-  
stu der da komen sol / oder sollen wir eins an-  
dern warten. Si der selbige stund aber / machte  
er vil gesund / von krankheiten / vnd plagen /  
vnd bösen geysten / vnd vil blinden begabt er  
mit de gesichte. Vnd Jesus antwort vn sprach  
zu jnen. Geht hin / vnd verkündiget Joanni /  
was jr gesehen vnd gehöret habe / nemlich / das  
die blinden sehen / die lamen gehen / nemlich / das  
die blinden sehen / die lamen gehen / die außse-  
rigen werden rein / die rowden hören / die tot-  
ten stehen widerumb auff / den armen wirt dz  
Euangelion geprediget / vnd selig ist der sich  
an mir nit erget.

Da aber die botten Joannis hinweg gieng-  
gen / steng Jesus an zu reden zu dem volck von  
Joanne. Was seyt jr anfgangen inn die wü-  
ste zu sehen. Wolt jr ein rhoi sehen / das von  
wind beweget wirt. Oder was seyt jr anfgan-  
gen zu sehen. Wolt jr einen menschen sehen in  
weyden kleidern. Sehet / die in köstlichen klei-  
dern vnd lusten leben / die seind in den köngli-  
chen höffen. Oder was seyt jr anfgangen zu se-  
hen. Wolt jr einen piopheten sehen. Ja ich seg  
euch / der da meh ist denn ein piopher. Er ist /  
von dem geschriben sehet. Siehe ich sende mei-  
nen Engel für deinem angesicht / der da berei-  
ten sol deinen weg für dir. Denn ich sage euch /  
das vnder den / die von weibern geboren seind /  
kein größer piopher ist / den Joannes der tauffer.  
Der aber im reich Gottes kleynet ist / der  
ist größer denn er.

Vnd alles volck das ihn hörte / darzu auch  
die offen sündler / gaben Got rechte / vnd ließen  
sich tauffen mit dem tauff Joannis. Aber die  
Phariser vnd geset verflendigen verachten  
Gottes rath / wider sich selbs / vn ließen sich nit  
von jm tauffen.

Aber der Herr sprach. Wem soll ich den die  
menschen dieses geschlechtes vergleichen / vnd  
wem siud sie gleich. Sie sind gleich den kindern  
die auff dem marck stigen / vnd rüffen gegen  
einander vnd sprechen. Wir haben euch gepfif-  
fen / vnd jr habt nit getanzt / wir haben gekla-  
get / vnd jr habt nit geweynet. Den Jo-  
hannes der tauffer ist kommen / vnd auß nit  
biode / vnd vranck kein wein / so sager jhr. Er  
hatt ein reiffel bey jm. Des menschen son ist  
m m iij kom

Math. 23.

Mat. 11.  
Mat. 12.





Kommen/isset vnd trincket/so sage jr/sihe/der mensch ist ein freßer vnd ein weinewerffer/ein freund der publicanen vñ der sündler. Vnd die weisheit ist gerechtiger worden/von allen jren kindern.

Es bat ihn aber der Pharisæer einer/das er mit im esse. Vñ er gieng hin in des Pharisæers hauß/vnd setzte sich zu tisch. Vnd nempt war/ein weib war in der stadt/ein sündlerin/da die vernam das er zu tisch saß in des pharisæers haufe/biachte sie ein alabaſter büchse mit salben vnd trat hinden zu seinen füßen/vnd weynet/vñnd sieng an seine füße zu nezen mit trenen/vñnd mit den haren jres hauptes zu trincken/vnd küſſet seine füße/vnd salbet sie mit salben.

Da aber der pharisæer sahe/der ihn geladen hett/sprach er bei im selbs/vnd saget. Wenn diſer ein Propheet were/so wüſte er ic/welche/vñnd was diſ für ein weib ist/die in anrühret/denn sie ist ein sündlerin.

Vnd Jesus antwoeret vñ sprach zu im. Si mö ich hab dir etwas züsage/Er aber sprach. Meyster sags ann. Es hatte einer/der da geleuff wücher außſleyher/zween ſchuldiger. Einer ward ſchuldig hundert pfennig/der ander fünfzig/da sie aber mit herten zubezal/schenckte ers beyden. Sage ann/welcher vnder denen wirt in am meysten lieben: Simon antwoert vñ sprach. Ich achte der/dem er am meysten geschenckte hat. Er aber sprach zu im. Du haſt rechte gerichte.

Vnd er wande sich zu dem weibe/vñ sprach zu Simon. Sihestu diſ weib: Ich bin komme in dein hauß/vnd du haſt mit mir wasser gebede zu meinen füßen/diſe aber hat meine füße mit trenen genezt/vnd mit den haren jres hauptes gerröcknet/Du haſt mit keynen küß geben/diſe aber/nach dem sie herein kommen ist/hat sie nicht abgelassenn meine füße zu küſſen. Du haſt mein haupt nit mit öle gesalbet/diſe aber hat meine füß mit salben gesalbet. Der halben sag ich dir/jr werden vergeben viel sünde/denn sie hat vil geliebet. Wölchem aber wenig vergeben wirt/der lieber auch wenig.

Vnd er sprach zu jr. Dir ſeinde deine sünde vergeben. Da ſenggen an die mit zürisch fassen vñnd sprachen bei jren selbs. Wer ist diſer/der auch die sünd vergebet: Er aber sprach zu dem weibe. Dein glaub hat dir geholffen/gehe hin im friden.

Annotations.

- 1. Vñnd hat dich für denen keynern/die darumb die meß vñnd vñ gebert fallen lassen/vñnd sagen die puecher sein nichts nützlich/dann keiner ſie den andern bitten lönde.
2. Vñnd vil volcks gieng mit jr. Meert das die begrebnis auch bey den allen allweggen ehlich begangen ist. Vñnd her dich mit daran das die keyner nichts darnach fragen/sie werden begraben oder nit/das wie sie im leben nach keiner chriſt fragen/also wirt auch jr tod keiner ehren wert sein/vñnd wie

sie sich im leben vom der kirchen Christi scheiden/also werden sie auch im tod/von Christo vñnd allen seinen außerswerten abgesehen.

Dem sie ist ein sündlerin/ Gleich wie die pharisæer sich selbs für from/vñnd ander leut für sündler hielten/also thānen auch etlich/ſehen ander leut für sünd/vñ bönden. Dappt/Diſchoff/Meyster/König/Diſten/vñ vñderman außschelten/vñnd auff das aller eigilt leuten. Aber sich selbs halten sie für lebendig heiligen/vñnd wöllenn auch darfür gehalten sein.

Do die Elimaſteer in jren biblen hie reuſchen/Es den ein lebenherr zween schuldiger/sagt weber Friedrich noch der Lateinische teyr von einem lebenherren/sonder vñnd ein der mit gele handelt/vñnd gelt außſleyhet/oder ander wbar verdoiget/die man gewonlich etwas theuret auff boigannemen müß/vñnd der außſleyhet etwas darange winnet.

Das VIII. Capitel.

Von dem Sæman/der sein samen gesät hat/Von dem Aueren/Von stillung des meers/Von dem geist Legio genant/Von der dochter des Synagog meisters/Von dem amorosischen weibe/vñnd wie das weib sebedei für jr Bönggeben hat.



Vñ es begab sich darnach/das er Areyſete durch ſteere vñnd ſtecken/vñ prediger/vñ verkündiget das Enangelion von dem reich Gottes/vñnd die zwölff mit im/darzu etliche weiber/die er hatte gesunde gemacht/von den bösen geysten vñnd Franckheyt/ennemlich Maria die da Magdalena heysste/vonn welcher waren jben teuffel außgefaren/vñnd Johanna das weib Chiſe des pſlegers Herodis/vñnd Susanna/vñ vil andere die im von jrer habe dieneneten.

Da nun vil volcks beieinander war/vñ auß den ſtecken zu im eyleten/sprach er durch ein gleichniß. Es gieng auß ein ſäbeman zu ſäen/seinen samen. Vñnd in dem er ſäet/ſiel etliches an den weg/vñnd wart verretten/vñ die vögel der luſt fraßens auff. Vñnd etliches ſiel auff ein ſels/vñnd da es auffgieng/verdoeret es darumb das es nit feuchtigkeit hett. Vñnd etliches ſiel miren vñnd die dömer/vñnd die dömer giengen mit auff/vñnd erſteckens. Vñnd etliches ſiel in ein gite erden/vñnd gieng auff vñnd trüg hundertſeltige frucht. Da er das ſaget/rief er/Wer ohren hat zühören der höre.

Es fragten in aber seine jünger/vñnd sprachen/was doch diſe gleichniß were: Er aber sprach. Euch ist geben zu wissen das geheymniß des reiches Gottes/den andern aber in gleichniß/das sie das/ob sie es schon ſehen/doch nit ſehen/vñnd ob sie es schon hören/doch nit verſehen.

Das ist aber die gleichniß/der same ist das wort Gottes/Die aber an dem wege ſeind/das ſeinde die es hören/darnach kompt der teuffel vñnd nimpt das wort von jren herze/auff das sie nit glauben vñnd ſelig werden. Die aber auff dem ſels/ſeinde die/wenn sie es hören/nemmen sie das wort mit freuden an/vñnd die haben nit wurzel/



wargel / dann sie glauben ein zeitlang / vnd zu  
 der zeit der ansehung fallen sie abe / Das ab  
 er vnder die dömen fiel / seind die / so es hören /  
 vnd gehen hin / vnd von den sorgen / reichten  
 vnd wollüssen dieses lebens / ersticken sie / vnd  
 bringen nie frucht. Das aber in die garten / er  
 den / seind die / so das wort hören vnd behalten  
 in einem garten vnd besten bergen / vnd bünn  
 gan frucht in gedult.

**B** Niemand aber zündet ein liecht an / vnd  
 deckt mit einem gefesod sezs vnder einm bech  
 sonder er sezs auff ein leuchter / auff das / wer  
 hinein gehet / das liecht sehe. Denn es ist nichts  
 verborgen / das nicht offenbar werde / auch nichts  
 heimlich / das nicht kundt werde / vnd an tag  
 komme. So sehet nun drauff / wie jr zu horet.  
 Denn wer da hatt / dem würde geben werden /  
 wer aber nicht hat / von dem würde genommen  
 auch das er meynet zu haben.

**E**s gingen aber hinczu sein mütter vnd  
 reysere durch sein vnd  
 reider / vnd funden für dem volck in nie hö  
 ren. Vnd es ward im angesagt. Dein mütter /  
 vnd deine brüder stehen draussen / vnd wollen  
 dich sehen. Er aber antwort vñ sprach zu in.  
 Mein mütter vnd mein brüder seind die / die  
 da Gottes wort hören vnd thun es.

**E**s begab sich aber der tag eines / das er in  
 ein schiff trat / vnd seine jünger mit im / vnd er  
 sprach zu in. Laßet vns vber see faren. Vñ sie  
 fristen vom land / vñ da sie schiffte / entschlief  
 er. Vñ es kam ein vngestümmeit des winds  
 auff den see / vnd die wellen vberfielen sie / vnd  
 stunden im grosser fah. Da er arten sie zu im /  
 weckten in auff vñ sprachen. Meister / wir ver  
 derben. Da stund er auff vnd bedawere dem  
 wind vnd die vngestümme des wassers. Dvnd es  
 ließ ab / vñ ward ein stille. Da sprach er zu in.  
 Wo ist ewer glaub? Sie forchen aber vñ ver  
 wunderen sich / vnd sprachen wider einander.  
 Wer ist doch diser / dz er gebeut dem wind vnd  
 dem wasser / vnd sie seind im gehorsam? Vñ sie  
 schiffen fort / in die gegend der Gerassener / die  
 dalige gegē Galilea vber. Vñ als er auß trat

**D**auf ds lād / begegnet im ein mā / dz hat ein reuß /  
 sel vñ lāger zeit her / vñ het kein kleider an / vñ  
 blieb in keine hauff / sond in den grebern. Dieser  
 daer Jesum sahe / fiel er für im nidervñ schrey  
 mit lauter styme vñ sprach. Was hab ich mite  
 dir Jesu du son des allerhöchste Gottes? Ich  
 hiet dich / du wollest mich nie quē. Den er ge  
 bor dem vnreinen geist / dz er von dem mēschen  
 auffvrd / in er hat in läge zeit geplaget / vnd  
 ward mit kere gebüde / vñ mit fesseln gefüge /  
 vnd zerriß die band / vnd ward geriben von  
 dem Teuffel in die wüste. Vnd Jesus fraget in  
 vñ sprach. Wie heist dein name? Er sprach Le  
 geō. Dan es waren vil reußel in in gefare. Vñ  
 sie bare in / dz er in nie gebde in die tieffe zu fa  
 re. Nun war daselbst ein grosse herd säw an d

weide / auff dem berg / vñ sie bare in / dz er in  
 erleubet in die selbigen zu faren. Vñ er erleubet  
 in. Also faren die reußel auß von dem mēsche /  
 vñ faren in die sawe. Vñ die herde sturzet sich  
 mit einē sturm in die see / vñ erschoffen. Da aber  
 die hirtē sahē / woz die geichach / lobte sie / vñ ver  
 kündigete das in der Stat / vñ in den döffern.

**D**a gēge sie hinauff zu sehe / woz da geschēhen  
 wer / vñ kam zu Jesu / vñ funden den mēschen /  
 von welchem die reußel außgefare ware / sitzen  
 zu den füßen Jesu / bekleidet vnd vernünftig /  
 vñ sie erschriackē. Vñ die es geschē herē verkün  
 digete in / wie d' besseene gmund wo / dē wer / vñ  
 d' Regio. Vñ es bar in die gage mēge der selbi  
 ge gegē d' Gerassener / dz er vo inē hinweg gē  
 ge / dan es war sie ein grosse forcht ankome. Vñ  
 er trat in dz schiff / vñ leret wid in. Vñ es bar  
 in d' man / vñ dem die reußel ware außgefare /  
 dz er bey im möcht bleiben. Aber Jesus lies in  
 von im / vnd sprach. Gehe wider hein in dein  
 hauff / vñ sag was grossen dings die Got gechā  
 hat. Vñ er ging hin / vñ verkündiget durch die  
 ganze stat wie grosse ding im Jesus gehā her.

**V**ñ es begab sich / da Jesus wid kē / empfing  
 in dz volck / dan sie wartete alle auf in. Vñ sihe  
 da kē ein man mit namen Jairus / dz war ein  
 oberster d' schule / vñ vil Jesu zu füßen / vñ bar  
 in / dz er wolt in sein hauff komē / dan er het ein  
 einige dochter bet zwölff jarē alt / die lag in lē  
 se zugē. Vñ da er hin gieng / diēg in dz volck.

**V**ñ ein weib her den blütgang gehabē zwölff  
 jar / die herte all in narnng an die erzte gewē /  
 vñ kund von niemant geheilt werden / die trat  
 von hinten hinczu / vñ rüret an den saum sei  
 nes kleides / vñ als bald bestund ir d' blütgang.  
 Vnd Jesus sprach. Wer hat mich angerürt?  
 Da sie aber alle leugneten / sprach Petrus / vnd  
 die mit im waren. Meister dz volck dinge vñ  
 dincet dich vñ du sprichst / wer hat mich ange  
 rürt? Jesus aber sprach. Es hat mich jemand  
 angerürt / dan ich füle / das ein krafft von mir  
 außgangen ist. Da aber das weib sahe / das es  
 nit verborgen war / kam sie zitterende / vnd vil  
 für im / vñ verkündigte vor alle volck / außwas  
 vrsach sie in het angerürt / vñ wie sie als bald ge  
 sund wurde wer. Er aber sprach zu ir. Dochter  
 dein glaub hat dir geholffen / gehet hin in fride.

**V**nd die weil er noch redet kam einer von  
 ge sinde des obersten der schule / vnd sprach zu im.  
 Dein dochter ist schon gestorben / darvñ bemü  
 he den meyster nit. Da aber Jesus das hōret /  
 antwort er vnd sprach zu dem vatter des meid  
 lins. Föchte dich nit / glaub mir / so würde sie  
 gesund. Da er aber in das hauff kam / ließ er  
 niemant hinein gehen / dann Petrum vnd  
 Jacobum vnd Johannem / vnd des Kindes  
 vatter vnd mütter. Vnd sie weyneten alle /  
 vnd flagten sie. Er aber sprach. Weinet nie sie  
 ist

Das VIII. Capitel.

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



Matth. 16  
Marc. 9

ist nit gestorben / sonder sie schleffe. Vnd sie ver-  
lachten in. Dann sie wüsten wol / das sie gestor-  
ben war / er aber griff ire hand an / rief vnd  
sprach. Kinde stehe auff. Vnd ir geist kam wi-  
der / vnd stund als bald auff. Vnd er befahl /  
man solt ir zu essen geben. Dñ ir ältern entsaz-  
ten sich. Er aber gebot inen / das sie niemant  
sagen / was geschehen war.

Das IX. Capitel

Wie Christus die Apostel zu predigen vnderwieset / vnd  
inen die Francken gesunde zu machen gewalt gegeben / wie  
Herodes gedacht hatt / das Christus Joakim / vnd von dem  
todt / auffgestanden were / Wie auch volgend Christus fünf  
tausent man von fünf broten vñ zweyen fischen gespeiset /  
wie Christus im das creuz nach zu tragen gelehret / vnd sich  
auff dem berg Thabor weklet hat / Von dem monschet-  
gen / Wie man die kinder nit verfürmen / auch nicht rath  
begereu sol / Vnd von dem / der seinen vatter vor  
begraben / che er Christus nach-  
folgen wolt.

**V**nd Ihesus fodert zusamen die  
zwölff Aposteln / vnd gab inen  
gewalt vnd machte vber alle teuf-  
fel / vnd das sie heilten allerley  
franckheiten / vnd sancte sie auß  
zu predigen das reich Gottes / vnd gesunde zu  
machen die Francken.

Vnd er sprach zu inen. Ir solt nichts mit  
euch nemen auff den weg / weder stab / noch ta-  
schen / noch brot / noch gelt / solt auch nit zweien  
rosel haben. Vnd wo ir in ein haus eingehet /  
da bleybt / bis ir von dannen ziehet. Vnd wel-  
che euch nit auffnemen / da gehet auß vonn der  
selbigen stadt / vnd schüttelt ab auch den staub  
vonn ewen füßen / zu einem zeugnis über sie.  
Vnd sie kamen hinaus / vnd durch zohen die  
Caesell oder stecken / predigerten das Euange-  
lium / vnd machten gesund an allen enden.

Es kam aber für Herodes den vierfürstent  
alles was durch ir geschach / vnd erzweyffelte  
bey im selber / dieweil von etliche gesagt ward /  
Johannes ist von den todten auffgestanden /  
von etlichen aber / Elias ist erschienen / vonn  
Matth. 17  
Marc. 9  
ner auffgestanden. Vnd Herodes sprach / Jo-  
hannem den hab ich enthauptet. Wer ist aber  
differ / von dem ich söchs höret. Vnd begereu  
in zusehen.

Vnd die Aposteln kamen wider / vnd erz-  
Joan. 11  
leuten im was sie gethan hetten. Vnd er nam  
sie z im / vnd gieng besonders in ein wüste bey  
der stadt die da heist Bethsaida. Da diß das  
volck ersire zog es im nach. Vnd er nam sie  
auff / vnd sager inen / von dem reich Gottes /  
vnd machte gesunde / die es bedoiffen. Aber  
der tag sieng sich an zuneigen. Da traten zu  
im die zwölff / vnd sprachen zu im / Laß das  
volck von dir / das sie bingehen in die vmbli-  
genden stälin vnd doffer / da sie herberg vnd  
speys finden / dan wir sind hie an einer wüste

stelle. Er aber sprach zu inen / Gebt ir inen zu  
essen. Sie sprachen / Wir haben nicht mehr  
dann fünf brot / vnd zween fisch. Es sey dan  
das wir bingehen sollen / vnd speys kauffen  
für den gangen hauffen (dann es waren bey  
fünff tausent man) Er sprach aber zu seinen  
jüngern. Setzt sie in voreen zertheilt ye fünfzig.  
Vnd sie theeten also / vnd sie setzten sich alle.  
Da nam er die fünf brot / vnd die zween fisch  
vnd sahe auff gen hymmel / vnd sprach den se-  
gen diüber brach sie / vnd gab sie den jüngern  
das sie dem volck fürlegten. Vnd sie assen all /  
vnd wurden sat / vnd man hieb auff das inen  
über bleib / nemlich zwölff löß vol stücklein.

Vnd es begab sich / da er allein war vnd  
beeret / da waren auch bey im seine jünger / vñ  
er fraget sie / vnd sprach / Wer sagen die leute  
der ich sey. Sie antwoeten vnd sprachen / Sie  
sagen du seiest Johannes der täuffer / etlich au-  
ber / du seiest Elias / etlich aber / es sey der äl-  
ten propheeten einer auffgestanden. Er aber  
sprach zu inen. Wer sagt ir dan der ich sei. Da  
antwort Petrus vnd sprach / Du bist Christus  
us der gesalbet Gottes. Vnd er bedawet sie /  
vnd gepott / das sie das niemant sagen. Vnd  
sprach / Dan des menschen son müß noch viel  
leyden / vnd verwossen werden von den etze-  
en vnd hohen priestern / vnd schiefft gelehren /  
vnd ertödet werden / vnd am dritten tag wi-  
der auffstehen.

Vnd er sprach zu inen allen / So yemant  
mit nach volgen wil / der verleugne sich selbs /  
vnd nem sein creuz auff sich täglich / vnd vol-  
ge mir nach. Dann wer sein seel erbalten wil /  
der wirt sie verlieren / vnd wer sein seel verlen-  
ret vmb meiner willen / der wirt es erhaltem.  
Dann was nuzet es dem menschen / wenn er  
gleich die ganzen welt gewinne / vnd verlöre  
sich selbs / od beschediger sich selbs / Wer sich  
nun in einer vñ meiner rede schemet / des wirt  
sich des menschen son auch schemen / wener  
kommen wirt in seiner herligkeit / vnd seines  
vatters / vñ der heyligen Enqel. Ich sag euch  
aber warlich / dz etlich hie stehen / die den todt  
nit schmecken werdenn / bis daß sie das reich  
Gottes sehen.

Vnd es begab sich / nach disen reden vng-  
ferlich bey acht tagen / das er zu im nam Pe-  
trum vnd Johannem vnd Jacobum / vnd  
steig auff einen berg zu betten. Vnd da er be-  
ret / wart die gestalt seines angesichts anderß  
vnd sein kleid weiß vnd glanget. Vnd sibe  
zween männer redten mit im / dz waren Mo-  
ses vnd Elias / die erschienen in Klarheit / vnd  
redten vonn seinem abschide / welchen er solt  
er füllen zu Hierusalem. Petrus aber vnd die  
mit im waren / die waren mit dem schlaff be-  
schwert. Da sie aber auffwachet / sahen sie ein  
Klarheit /

athetie  
Dnd e  
sprach P  
sein. Wi  
Wofür et  
er redet.  
das vnd  
da sie die  
auff der r  
der Son  
fümm ge  
sie werch  
niches da  
sehen he  
Es beg  
da sie vo  
gegen vil  
volck riet  
be an me  
Dñ nem  
er als ba  
nisse in /  
von im /  
diese ju  
sie mocht  
Dñ vñ  
lang sol  
geden  
in der te  
Matth  
Jesús ab  
macher d  
watter w  
der groß  
Da sie  
ledem da  
Fasser jr  
Son mus  
schm hen  
beden. V  
nit verne  
auch in z  
Es ka  
her doch  
aus den g  
ein kind  
zu inen.  
namen /  
auffnim  
sinde dar  
auch aller  
Da an  
wir sehen  
namen. v  
mit vns.  
im mit /  
auch.  
Es be  
das er jo



klarheit / vnd die zwen nemer bey jm stehen.  
 Vnd es begab sich / da die von jm abschiede /  
 sprach Petrus zu Jesu. Meister / wie ist güt  
 sein. Wir wollen die hütten machen / dir ein /  
 Moß ein / vnd Elias ein. Vnd wüßte nie was  
 er redet. Da er aber solchs redet / kam ein wol  
 ken vnd vbercharter sie. Vnd sie erschrecken  
 da sie die wolcke vberzog. Vnd es viel ein stün  
 auß der wolcken / die sprach / Diser ist mein lie  
 ber Son / den solt jr hören. Vnd in dem solche  
 stün geschach / funden sie Jesum allein. Vnd  
 sie verschwigen vnd verkündigten niemande  
 nichts davon / in den selbigen tagen / was sie ge  
 sehen hatten.

Es begab sich aber den andern tag hernach /  
 da sie von dem berg abgingen / kam jnen ene /  
 gegen vil volcks / vñ seher ein man vnder dem  
 volck rief vnd sprach. Meister ich bit dich / so  
 be an mein son / dann er ist mein einiger son.  
 Vñ nemt war / der es sich ergriff in so schreit  
 er als balde / vñnd er wüßte in zur erden vñnd  
 reißt in / das er schamer / vñ mit noe weicht er  
 von jm / wenn er in gerissen hat. Vñnd ich hab  
 deine junger geberet / das sie in außreiben / vñnd  
 sie mocht nie. Da antwort Jesu vñ sprach /  
 O du vnglaubliche vñnd verkerre geburt / wie  
 lang sol ich bei euch sein / vñ euch dulden: Bin  
 ge deinen son her. Vñnd da er zu jm kam / reißt  
 in der reuffel vñnd warff in nider vñnd zerret in.  
 Jesu aber bedawer den vnreinen geist / vñnd  
 macher den knaben gesund / vñnd gab in seinem  
 vatter widder. Vñnd sie entsagten sich alle vber  
 der großmechtigkeit Gottes.

Da sie sich aber alle verwunderten vber al /  
 ledem das er thet / sprach er zu seinen jungern.  
 Fasset jrsu herzen diese rede / dan des menschen  
 son muß vberantwort werden in der mens  
 schen hende. Aber sie wüßten nie was diß wort  
 bedete. Vñnd es war jnen verdeckt / das sie es  
 nie vernemen kundten. Vñnd sie forchten sich  
 auch in zu fragen vñnd dasselbig wort.

Es kam aber ein gedanke vñnder sie / wels  
 cher doch auß jnen der größte were. Da aber Je  
 sus den gedanken jres herzen sahe / erwischte er  
 ein kind / vñnd steller es neben sich / vñnd sprach  
 zu jnen. Wer das kind auffnimpt in meinem  
 namen / der nimpt mich auff / vñnd wer mich  
 auffnimpt / der nimpt denn auff / der mich ge  
 sandt hat. Dann welcher der kleinst ist vñnder  
 euch allen / der ist der größte.

Da antwort Joannes vñnd sprach. Meister  
 wir sahen einen / der treib reuffel auß in deinem  
 namen / vñ wir wereten in / dann er volget nie  
 mit vns. Vñnd Jesu sprach zu ihm. Weret  
 in nit / dann wer nit wider euch ist / der ist für  
 euch.

Es begab sich aber / da die zeit erfüllter war /  
 das er solt von himmen genommen werden /

wendte er sein angeßicht / sprach gegen Jerusaleim  
 zu wandern. Vñnd er sandte boten vor jm hin /  
 die giengen hin / vñnd kamen in ein stat der Sa  
 mariter / das sie in herberg bestelleten / vñnd sie  
 namt in nit an / darumb das er sein angeßicht  
 gerichte het zu wandern genn Jerusaleim. Da  
 aber das sein iunger Jacobus vñnd Joannes  
 sahen / sprachen sie. HERR wüßte das wir sa  
 gen / das das feuer vom himmel fal / vñnd verzere  
 sie. Jesu aber wandte sich / straffte sie / vñnd  
 sprach. Ir wüßet nit was gesses ihr seit. Des  
 menschen son ist nit kommen / der menn  
 schen seelen zu verderben / sonder zu erhalten.  
 Vñnd sie giengen in ein ander castel oder fle  
 cken.

Es begab sich aber / da sie auff dem wege  
 waren / sprach einer zu ihm. Ich will dir vol  
 gen wo du hin gehest. Vñnd Jesu sprach zu im.  
 Die fuchs haben grüben / vñnd die vogel der  
 luft haben nesten / aber des menschen son hat  
 nit / da er sein haupt hin lege.

Vñnd er sprach zu einem andern. Folg mir  
 nach. Der sprach aber. HERR erleube mir /  
 das ich zumo / hüngehe / vñnd meinen vatter be  
 grabe. Aber Jesu sprach zu im. Laß die tod  
 ten jre todten begraben / du aber gehe hin / vñ  
 verkündige das reych Gottes.

Vñnd ein ander sprach. HERR ich will  
 dir nacholgen / sonder erleube mir zumo / de  
 nen die in meinem hauß seind das anzu sagen.  
 Jesu sprach zu ihm. Wer seine hand an den  
 pflug legt / vñ nicht zu ruck / der ist nit geschick  
 zum reych Gottes.

Annotations.

¶ (Vñnd sandte auß) Morek abermal / das sich die heyl  
 gen Aposteln mit falsch eingedungen / sonder von Christo  
 gesandt worden seind. Vñnd hat dich vor das falschen k  
 halten vñnd Euangelisten / die sich zur sach ein ymungen / das  
 sie weder gesortet noch gesandt sein.

¶ (Den vier anten) Dann das Iudisch reich war durch die  
 Römer in vier theyl geteylet / vber der einen war diser ein  
 stert.

¶ (Du aber ghehin) Morek da die so sich zu Gottes dienst /  
 vñnd zuon an zu püedigen das Euangelion begeben haben /  
 sich weder vatter noch mitter / weder todt noch leben dar  
 an verbinden lassen solt. Damit wirt aber die begreubnis  
 nit in gemein / noch yeterman vberboten.

Das X. Capitel.

Von den zway vñnd sibentzig iüngern / vñnd dem ge  
 sey flügen / von dem die von dem andern vñnd  
 wunder ward. Wie Martha den her  
 ren gedient / vñnd Magdalen bei  
 seinen füssen sein gößlich  
 wort gebürt hat.

Amach sonndert er auch andere  
 auß / nemlich / die zween vñnd so  
 benzig / vñnd sandte sie je zween  
 vñnd zween vor ihm her / in alle  
 stede vñnd ort / da er nachmals sel  
 ber hinn kommen wolt / vñnd sprach zu ihnen /  
 Die









dingen. Nun eins ist nott. Maria hat den be-  
sehen teil erwelet/der sol nie von jr genommen  
werden.

¶ Annotatio.

¶ Selig sind die menschen/ die nicht verbede der  
heit nit/ das einer den andern gar nit geüßten soll/ sonder ist  
sein meinung/ das die so zu pädigens gesandt werden/ sich  
nichts hindern lassen/ sonder geträgen dem Euagelio nach-  
volgen/ vnd desselben aufwarten sollen.

Das XI. Capitel.

¶ In was gestalt zu betten/ wie der stumme blinde von dem  
teuffel erlöset/ vnd wie Christus von einem weiba bild ge-  
lobt worden sey. Folgend wie die geistlich von Chri-  
sto ein selbigen gefordert/ vnd er ihnen man-  
chetley weis auffgelegt.

¶

**W**as begab sich/ das er war an ei-  
nem ort/ vnd bettet/ vnd da er  
ausgehört bette/ sprach seiner sun-  
ger einer zu jm. H. E. X. lere vns  
betten/ wie auch Joanes seine jün-  
ger gelehrt hat. Vnd er sprach zu jnen. Wenn jr  
betet/ so sprecht. Vatter dein name sey heylig.  
Zu komme dein reich. Dein will geschehe. Gib  
vns vnser taglich brot heüt. Vnd vergib vns  
vnser sünd/ wen auch wir vergeben allen die  
vns schuldig sind. Vnd füre vns nit in ver-  
süchtung.

¶ Vnd er sprach zu jnen. Welcher ist vnnder  
euch der ein fründ hat/ vnd gebe zu jm zu mit-  
ternacht/ vnd sprecht zu jm. Freund leyhe mir  
drey brot/ dann es ist mein fründ zu mir kom-  
men von der strassen/ vnd ich hab nit/ das ich  
jm fürsetze. Vnd der im hauss drinnen antwor-  
te vnd sprecht. Nach mir kein vntzüh/ die thür  
ist schon zugegeschlossen/ vn meine kindlin sind  
bey mir in der kamer/ ich kan nit auffstehen/  
vnd die geben. Vnd so der allein verharret mit  
seinem ankloffen/ so sage ich euch/ vnnd ob er  
nit auffstehet/ vnnd gebe ihm/ darumb das er  
sein fründ sey/ so wirt er doch vmb seiner vn-  
gestümmigkeit willen auffstehen/ vnd jm ge-  
ben/ wie vil er bedarff.

¶ Vnd ich sage euch. Bittet/ so wirt euch ge-  
ben. Sücht/ so werdet jr finden. Klopffet an/  
so wirt euch auffgethan. Dann wer da bittet/  
der nimpt/ vnd wer da sücht/ der findet/ vnd  
wer da anklopffet/ dem wirt auffgethan. Wel-  
cher aber vnnder euch bittet seinen vatter vmb  
ein brot/ der jm einen stein dafür bittet/ vnd  
so er vmb einen fisch bittet/ der jm ein schlang  
für den fisch reiche: Oder so er vmb ein ay bit-  
tet/ der jm ein scorpion dafür reiche: So dann  
re die jr böß seit/ künde ewern kindern güte ga-  
ben geben/ wie vil mehr wirt ewer himlischer  
vatter den güten geist von himel gebē denen/  
die in bitten.

¶ Vnd er trib den teuffel auß/ der war stumm.  
Vnd da der teuffel außfür/ da redet der stum-  
me. Vnd das volck verwunderte sich. Er relich

aber vnnder jnen sprachen/ Er treibe die teuffel  
auß durch Beelzebub den obersten der teuffel.  
Die andern aber versüchten jm/ vnd begreiffen  
ein zeichen von ihm vom himel. Er aber da er  
jre gedanken vernam/ sprach er zu jnen. Ein  
teuflich reich/ das in jm selbs zertrent ist/ dz wirt  
wisse/ vnd ein hauff salt auff das ander. Ist  
dann der Sathanas auch in jm selbs getrent/  
wie will sein reich bestehen: Die weil je sager/  
ich treibe die teuffel auß durch Beelzebub. So  
aber ich die teuffel durch Beelzebub außtreib/  
durch wen er eben sie dann ewere kinder auß:  
Darumb werden je ewere richter sein. So ich  
aber durch den finger Gottes die teuffel auß-  
treibe/ so ist yetz reich Gottes vber euch komē.

¶ Wenn ein starcker gewapneter sein hoff be-  
waret/ so bleibt das sein mit friden/ wenn aber  
ein stercker vber jm kompt/ vnd vber windt jm/  
so nimpt er jm alle sein gewehr/ vnd harnisch/  
darauß er sich vertieft/ vnd telt den raub auß.  
Wer nit mit mir ist/ der ist wider mich/ vnd  
wer nit mit mir samlet/ der zerstrawet.

¶ Wenn der vnrein geist von dem menschen  
ausfereet/ so wandert er durch dürre stede/ vn  
sücht rube/ vnd so er nit findet/ spricht er. Ich  
will woder vmbkerten inn mein hauss darauß  
ich gangen bin/ vnd wen er kompt/ so find er  
mit besemen gefeet vnd geschmückt/ dan gebet  
er hin/ vnd nimpt sieben ander geister zu jm/ die  
böser sind dann er selbs. Vnd wenn sie hinein  
kommen wonen/ da vn werdē die letzten ding  
desselbigen menschen erger dann die ersten.

¶ Vnd es begab sich/ da er solches redet/ erhüb  
ein weib im volck jr stum/ vn sprach zu jm/ Ge-  
lig ist der leib/ der dich getragen hat/ vnd die  
brüste die du gesogen hast. Er aber sprach. Ja  
freyllig. Selig sind die/ die da hden das wort  
Gottes/ vnd das behalten.

¶ Da aber das volck hinzü drang/ sieng er an  
vn sage. Diese geburt ist ein schalckhaffrige ge-  
burt. Sie begert ein zeichen/ vnd es wirdt jr  
kein zeichen geben/ dann nur das zeichen des  
propheten Jonas. Dann wie Jonas ein zel-  
chen war den Ninuitem/ also wirdt auch des  
menschē son sein diesem geschlecht. Die königin  
vom mittag wirt aufftreten vor dem gerichte  
mit den männern dieses geschlechts/ vnd wirt  
sie verdammen/ dann sie kam von der welt end  
zu hden die weisheit Salomons/ vnd sehet/  
hie ist mehr dann Salomon. Die Ninuitem  
werden aufftreten vor dem gerichte mit diesem  
geschlecht/ vnd werdens verdammen/ dan sie  
therten büß nach der pedig Jonas. Vn nimb  
war hie ist mehr dann Jonas.

¶ Niemand zündete in liecht an/ vnd setz es  
an ein heimlich ort/ auch nit vnnder einen sum-  
merin/ sonder auff ein leuchter/ auff das wer  
hinein gehe/ das liecht sehe. Das liecht deines  
leib

Math. vi

Mat. xi

Mat. xii

Mat. xii

Mat. xii

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v

Mat. v



leibs ist dein aug. Wenn nu dein aug einseitig sein wirt/so ist dein gäzer leb lieche. So aber dein aug ein schalck sein wirt/so ist auch dein leb finster. So schaw nu dr auff/das nit das lieche/das in dir ist/ein finsternis sey. Wenn aber dein leb ganz lieche ist/das er kein theyl vom finsternis hat/so wirt er gäz lieche sein/ vnd wirt dich erleuchten/wie ein heller bliz.

Und die weil er also reder/batt in ein Pharisier/das er mit jm das mittag mal esse. Vnd Jesus gieng hinein/vnd setzet sich zu tisch. Der Pharisier aber sieng an bei jm selbs zu gedencken vnd zu sprechen. Wie das er sich nit vor dem essen gewaschen het. Der HERR aber sage zu jm/ Ir pharisier reiniget nur das außwendig am becher vnd der schüssel/aber ewer inwendigs ist vol kraubs vnd hohheit. Ir thoren/hat nit der/der das außwendig gemache hat/auch gemache dz inwendig. Doch so gebt almüßen von dem übugen/sie/so ist es euch alles rein.

Aber wee euch Pharisier/die jr verzeihen der die minze vnd rauten/vnd allerley köll/vnd vor dem gericht vnd liebe Gottes gehet jr für vber. Diß sol man thun/vnd shenes nit vnderlassen.

Wee euch Pharisier/die jr gern oben an sitz in den schulen/vnd wölle begrüßt sein auff dem marcke.

Wee euch/das jr seit wie die todten greber/die man nit sihet/vñ die leut gehend darüber/vnd kennen sie nit.

Da antwort einer von den schiffweiseren/vnd sprach zu jm/ Weister mit disen worten schmehestu auch vns. Er aber sprach. Vnd wee auch euch gesetz verstandigen/dann jr belader die menschen mit vntreglichen lasten/vnd jr rüret die bülden nit mit einem finger an.

Wee euch/dann jr bawer der propheten greber/ewer vätter aber haben sie gerödt. So bezeugt jr zwar/dz jr bewilliget in die werck ewer vätter/dann sie tödtet sie/so bawet jr iwe greber.

Darumb sprach auch die weisheit Gottes. Ich wil zu inen senden Propheten vñ Aposteln/vnd derselbigen werden sie etlich tödten/vnd verfolgen/auff das gefordert werde von diesem schlechte aller propheten blüt/dz vergoss ist von anbegün der welt/vñ dem blüt Abels/bis auff das blüt Zacharie/der vmb kam zwischen dem altar vnd dem tempel. Also sag ich euch/wirt es gefordert werden von diesem schlechte.

Wee euch gesetz verstandigen/dann jr hab den schüssel der erkantnis hinweg genommen. Ir seit selbs nit hinein komen/vnd hab geweret denen die hinein wolten.

Da er aber solches zu inen saget/siengen die

Pharisier vnd schiffweiseren an/hart auff in züdingen/vnd jm mit mancherley fragen den mund stopffen/vnd laureten auff in/vnd siuchen ob sie etwas erlangten fündten auff seinem mund/das sie vrsachen zu jm hetten.

Annotatio.

Im anfang dieses Capitel verkeren die Pharisier in den Biblen abemal dem Evangelisten seine wort/vnd laugen mich darzu/dan er geschrieben vnd vnter os der freich isch reze mit dungen. Dann erstlich stehet die nit/Vnter vatter noch vatter vnter. Sonder allein vatter. Item es stehet die nit in himmel nit/dein wil geschehe/nu vnter teglich brott gib vns immer dar/sonder gib vns das heut. Vñ am end stehet an dem/sonder erlöß vns vñ allen vbel/welchs aller weder im freich isten/terz/nach in dem vnter gefunden wirt. Dann Lucas der vatter wil farger lömmert den Martheus/vnd ein clauel in der andern verschloß in dat/wie Augustinus in Eucherio et de consensu Evangelista rum flelich anzeigt. Was sein den die dolmescher für late/das sie dem text selber yego arichen. yego arichun/vñ das darnach auff ander leut schreiben wöllen.

Das XII. Capitel.

Von dem sancreitig der gleisnere/von dem der von Christus ein theilung ein erbfalls bgeret/von dem rüde der sein schenken erweitet/vnd wie Christus den gerichtsigen gescholten vnd verdotten hat.

**D**ann so viel volcks zuließ/das sie sich auch vndereinander traten. A ten/da sieng er an/vnd sage zu seinen jüngern/zum ersten. Hütet euch vor dem sawreitig der pharisier/welchs ist die gleisnerey. Dan es ist nit so verboigen/das nit offenbar werde/nach so heimlich/das mann es nit wissen werde. Darvumb was jr im finsternis gesaget hat/dz wirt mñ in lieche sagen. Vñ was ir geredt habet in oh/in der kamer/das wirt man predigen auff den tächern.

Ich sag aber euch meinen freunden/lasset euch die nit erschrecken/die den leb tödten/vñ darnach nichts haben das sie meh: thun.

Ich will euch aber zeigen/wenn jr fürchten solt. Fürchtet jr den/der nach dem er gerödtet hat/auch mache hat zu werffen in die helle. Ja ich sag euch vor dem fürchte euch. Raufft mñ nit fünf spagen vmb zween pfenning. Noch ist vor: Got derselbig nit eins vergessen. Auch seind die har auff ewer haupt alle gezelt. Darumb fürchte euch nit/dann jr seit besser dann vil spagen.

Ich sag euch aber/ein yezlicher der mich bekennet vor den menschen/den wirt auch der menschen son bekennen vor den Engeln Gottes. Wer mein aber verleugnet vor den menschen/des wirt verleugnet werden vor den Engeln Gottes. Vnd wer da reder ein wort wider des menschen: Son/dem solt vergeben werden/wer aber lefret den hylige geist/dem solt nit vergeben werden.

Wenn je euch nun führen werden in ire schullen/vnd für die oberkeiten/vnd für die gewaltigen



13 tigen/so forger nte/wie oder was jr antwort  
ten/oder was jr sagen solt/dan der heilig geist  
wurt euch zu der selben stund leren/was jr sa  
gen solt.

Da sprach einer auß dem volck zu jm. Awei  
ster sag meinen brueder/dz er mit mir das erb  
teile. Er aber sprach zu jm. Mensch wer hatt  
mich zum richter oder erbschichter vber euch  
gesetzt. Vnd er sprach weiter zu jnen. Sehet  
zu/ vnd huetet euch vor allem geiz. Dann das  
leben eines yezlichen stehe nit in dem vberflus  
der gütter die er besitzt. Vnd er sage zu jnen  
ein gleichnis vnd sprach.

Es war ein reicher mensch/dea feld bracht  
jm reichlich frucht. Vn er gedachte bey jm selbs  
vnd sprach. Was sol ich thun. Ich hab nit/da  
ch mein frucht hirsamle. Vnd er sprach. Das  
wil ich thun. Ich wil meine schewen abbreche  
vnd größere bawen/vnd wil mein samlen/als  
was mir gewachsen ist/vnd meine gütter/  
vnd wil setzen zu meiner elen/Liebe seel/di  
hast ein grossen vorrad auff vil jar/habe nün  
trübe ist/trinck/vnd leb wol. Aber Gott sprach  
zu jm. Du narr/dise nachewirt man dein seele  
von die fordern. Vnd wos wirt sein/das du be  
reiter hast. Also gehet es/wer jm schetz samlet/  
vnd ist nit reich in Got.

Vnd er sprach zu seinen jünger / Darumb  
sag ich euch. Forger nit für ewer leben/was jr  
essen sollet/auch nit für ewer leib/was jr an  
thun sollet. Das leben ist nich/dann speis/vn  
der leib ist mehr/dann fleydung. Tempel war  
der raben/die seen nit/sie erndten auch nit/sie  
haben auch keinen keller noch schewen/vnd  
Gott nehret sie doch/wie viel aber seye jr besitz  
dann sie.

Welcher ist doch vnder euch/der da mit sei  
nen gedancenn könde nur ein ele lanng seiner  
größe zusehen: So jhr denn das geringste nit  
vermögert/warumb forger jhr für das ander.  
Tempel war der liden auff dem felde/wie sie  
wachsen/sie erbeiten nit/so spüren sie nit. Ich  
sage euch aber/das auch Salomon inn aller  
seiner herrigkeit nit ist gekleidet gewesen/als  
der eines.

So denn Gott das gras/das auff dem  
feld stehet/vnd morgen in den offen gewoiffen  
wirt/also fleydet/wie vill mehr wurd er euch  
fleyden/jr kleingleibigen: Darumb auch jr/  
fraget nit darnach was jr essen oder was jr trin  
cken solt/wad sarr nit hoch her. Denn nach die  
sem allem trachten die Heyden in der welt. A  
ber ewer vatter weis wol/das jr das bedürff  
tet/doch so süchet erstlich das reich Gottes vnd  
sein gerechtigkeit/so wirt euch das alles zuge  
wert werden.

Förche dich nit/di cleyme herd/denn es ist  
ewers vatters wolgetallen euch das reich züge

den. Verkaufte was schabe/vn gebt almüser  
Wache euch secl die nit veraltent/ einen  
schaz der nummer abnümpt im himmel/da kein  
dieb zukompt/vn dem kein moerret freffen/ den  
wo ewer schaz ist/da wirt auch ewer herz sein.

Ewer lenden sollen sein vmbgürtet/vnd  
brennende liecher inn ewern henden/vnd jhr  
sole gleich sein den menschen/die da warren  
auff jren herrn/wenn er auff brechen werd v  
der hochzeit/auff das/wenn er kompt vnd an  
klopffet/sie im bald auffheuen/Selig sein die  
knechte/die der HERR/ so er kompt/wa  
chet finder. Warlich sag ich euch. Er wirt sich  
auffschürzen/vnd wirt sie zu tische setzen/vnd  
für jnen vmbgehen/vnd jnen dienen.

Vnd so er kompt in der andern wache/vn in  
der dritt en wache/vnd wirt sie also finden/se  
lig sind die knechte. Das solt jhr aber wissen/  
wenn ein hausvatter wüste zu welcher stund der  
dieb keme/so wacher er sonder zweyffel vn lieh  
sein hauss nit durchgraben. So seyt nun jhr  
auch bereyte/denn des menschen son wirt kom  
men zur stund/da jr nit meiner.

Petrus aber sprach zu jm. HERR/sagst  
dus gleichnis zu vns/oder auch zu allen. Der  
HERR aber sprach. Wer ist doch/meinstu  
ein trewer vn kläger auß eyler/den sein Herr  
setzt vber sein gesünd/das er jnen zu rechter zeit  
gebe/ jr fruchtmas. Sellig ist der knecht/wel  
cher sein Herr/so er kompt wirt finden also thün.  
Warlich sag ich euch/er wirt in setzen vber al  
le seine gütter. So aber der selbige knecht in sei  
nem bergen sägen wirt. Mein Herr veretüche  
mit seiner zutunfft/vnd fahet an zu schlagen  
die knechte vnd meyde/vn zu essen vnd zu trin  
cken vnd sich vol zu sauffen/so wirt der Herr  
desselbigen knechts kommen/an dem tag/da er  
sichs nit verseyhet/vnd zu der stund die er nit  
weyß/vnd wirt in zurtheylen/vnd wirt jm  
sein lohn geben mit den vnglaubigen.

Der knecht aber/der seines HERRN  
willen weyß/vnd hatt sich nit bereitet/auch  
nit nach seinem willen gethan/der wurd viel  
schleg leyden müssen. Der es aber nit weis/vn  
hatt doch gethan/das schlakens werd ist/wirde  
wenig schleg leyden. Denn welchem vil geben  
ist/bey dem wird man viel süchen/vnd wel  
chem viel beuolhen ist/von dem wirt man viel  
fordern.

Ich bin kommen zusehen ein ferre auff er  
den/vnd was wil ich anders denn/das es ange  
zünder werde. Aber ich müß mich zuuo: reuße  
sen lassen mit einem tauf. Vnd wie ist mir so  
bang bis er vollendet werde. Oweyner jhr/das  
ich kommen bin/ frid zusehen auff erden. Da  
sag ich neyn zu/sonder zwietrache. Denn von  
nun an werden küñst inn einem hauss zwisvel  
tig sein/diey widder zwey/vnd zwey widder  
nn ij diey

Das XII. Capitt.

Die erste ig der glesic...

Die erste ig der glesic...

Die erste ig der glesic...

Die erste ig der glesic...

Die erste ig der glesic...

UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



der drey. Es wirt sich der vatter setzen wider den son / vnd der son wider den vatter / die mitter wider die dochter / vnd die dochter wider die mitter / die schwiger wider die schurich vnd die schurich wider die schwiger.

Aber zu dem volcke sprach er. Wenn jr ein wolcken sehet auff gehen vom abent / so spricht jr bald / es kompt ein regen / vnd es geschicht also. Vnd wenn jr sehet den mittags wind wehen / so spricht jr / es wirt heiss werden / vnd es geschicht also. Ir gleisner die gestalt der erden vnd des himmels künde jr pflussen / wie pflussen jr denn nit auch diese zeit? Vnd warumb ruffet jr aber nit auch von euch selber was da recht ist?

So du aber mit deinem widersacher für den Fürsten gehest / so thü stich auf dem wege / das du loß werdest / auf das er dich villeicht nit für den Richter ziehe / vnd der richter vberantwort dich dem stockmeister / vnd der stockmeister werff dich ins gefencknis. Ich sag dir / du wirst von dannen nit herauff kommen /

bis das du den aller letzten schepff bezalest.

¶ Annotaciones.

- 1 ¶ (Lass euch die nit schrecken.) Diesen spruch pfehen die Keger / wenn man sie stoffs / aufflich zübeden / Aber es schiet weit. Dann sie sind nit feind / sonder feind Gottes / vnd set net frechen. Auch werden sie nit veruolgt vmb des namens Jesu / sonder vmb jr veruolckten Kegercy vnd bosheit willen.
- 2 ¶ (Son) Wider den son sündig / das ist auß vnwissenheit sündigen / Aber wider den heiligen geist sündigen / das ist auß lauter bosheit sündigen / als die Keger / darumb wirdt jr feind schwerlich vergeben / vnd bleiben gewonlich alle veruolckert auff iren Kegercyen.
- 3 ¶ (So sonnerit) Christus verbeut hie nit / das ein prediger nit zuvor bedencken sol was er predigen wöll / sonder das er sich nit fleissen sol auff geschmächtete wort / den leuten damit zü hofieren.
- 4 ¶ (Entwerenden) Durch den gart der lenden verliche Kerschheit. Durch die lenden liecht verliche güte werck / so auß einbüßigleich vnd andacht geschehen.
- 5 ¶ (Mit einem rauff) Das war sein bieter leiden / vñ tod / den er für vns bezalen wolt.
- 6 ¶ (Er herauff) Mit auß dinstell abermals für das seggewer. Damit in der hellen gar kein erlösun noch außkommen.
- 7 ¶ (Gar ein lose gloß) Den die Weltmeister in iren Biblen hie vber das wirtin / feni / damit sie das gesend stend vñ mürwillen / den sie / oder ir schulmeister / vnder dem volck erweckt haben / beschynen vnd bedecken wöllen / so sie spachen / wie Christus die wort / Ich bin kommen ein feur zü senden auff die erde. Geredt hab / dem alten spruch wort nach / Ich will ein feur anzünden / das ist / ich will ein vnfrid anzünden durchs Euangelion. Aber sie dolmarischen erstlich den reit falsch / das nit sprich / ich bin kommen das ich ein feur anzünde / sonder ein feur zü senden auff die erden / damit er nit freit / oder habet / sonder das feur der liebe vñ den heiligen geist gemeint / den er auch seinen sängern nach mals im gestalt des feuers gesend hat / wie alle beyligen vetter benentt die ort außlegen. Das aber gezelet darauff erwachsen wöllen freunden oder feinden / ist nit des künigeltoms schuld noch meynung gewest / welches heist ein sennation des freides vnd nit des freigs. Sonnder haben sich die vngleichbiden selbs darann geergert / vnd das feur außleschen wöllen / Das Christus wolt es soledenen.

Das XIII. Capitel.

¶ Auß dem exempel der ermbreuten Gallileer reitet Christus die Juden zü der büß / von dem wirsuchbaren bawm / von dem frantzen weiblin / von dem senff Edintu / von der eugen pforten vnd das jr vil dar an floppen die nit eingelassen werden.

¶ Das ist die Juden zü der büß / von dem wirsuchbaren bawm / von dem frantzen weiblin / von dem senff Edintu / von der eugen pforten vnd das jr vil dar an floppen die nit eingelassen werden.



S waren aber zu der selbigen zeit etliche dabey / die verkündigeten ihm von dem Gallileer / welcher bliete Pilatus sampt jrre oppfer vermischet hette. Vnd Jesus antwort vnd sprach zü ihnen. Meynet jr / das diese Gallileer vor allem andern Gallileern sündig gewesen sind / das sie solchs erlitten haben? Ich sag euch neyn darzú / sonnder es sey den / dz jr büß thut / werdet jr alle sampe lich verderbe / gleich als die achzeihen / auff welche der thurn Siloe gefallen vnd sie erschlagen hat. Denn meynet jr dz auch die selbigen schuldig gewesen seien für allen menschen die zü Jerusalem wonen? Ich sag euch neyn darzú / sonder wa jr nit büß thut / werdet jr alle auch also vmbkommen.

Vnd er saget ihnen auch diese gleichnis / Ein ner her ein feygenbawm gepflantz in seinem weingarten / vnd kam vñnd sücher frucht dar / auff / vñ fand sie nit. Da sprach er zu dem weingartner. Sieh / sich bin nun drey jar lang alle jar kommen / vñnd hab frucht gesücht auff diesem feygenbawm / vñnd finde sie nit / darumb so hawe in abe. Was verschlechter auch dz lade? Er aber antwort vnd sprach. HERR / las in noch drey jar bis das ich vmb in grabe vñnd betünge in / ob er wolt frucht bringen. Wo nit so hawe in darnach abe.

Vnd er leerete in eiter schüle am Sabbath. Vñnd sihe / ein weib war da / das hette einen geist der frantcheit achzeihen jar / vñ sie war kromb / vñnd kond gar nit auffstehen.

Da sie aber Jesus sahe / ruffte sie zü im / vñ sprach zü jr. Weyb du bist erlediget von deiner frantcheyt. Vnd er legte die hende auff sie / vñ also bald ward sie auffrechtig / vñ prieset Got. Da antwort der oberst der schüle / vñnd war vnwillig / das er auff dem Sabbath heylet / vñ sprach zü dem volck. Es seind sechs tage darin man ar beyten soll / in den selbigen kompt vñnd lasset euch heylen / vñnd nit am Sabbath.

Da antwortet im der HERR vñnd sprach. Ir gleisner / löset nit ewer iglicher seinen ocherfen oder esel von der krippen am Sabbath / vñnd füret in zür trenck. Hat denn diese dochter Abrahams / welche der reußel geboden hat / he / nun bey achzeihen jaren / nit sollen gelediget werden vom handt auff diesen Sabbath? Vnd als er das saget / müßten sich schemen / alle die im zü wider gewesen waren. Vñnd alle volck freuet sich vber allen tharen die da loblich vñnd erlich von im geschahen.

Darumb so sprach er. Wem ist gleich /

das







zu dir sprech. Freund ruck hinauff / das wird dir dan ein ehr werden vor denen / die mit zu tisch sitzen / Den wer sich selbst erhöhet / der wird ernidrigt werden / vnd wer sich selbst nidrigt / der wird erhöhet werden.

Er sprach auch zu dem der in geladen hatte. Wenn du ein mittags oder abentmal machest / so lade nit deine freunde / noch deine brüder / noch dein blüetervanten / noch deine nachbarn / wen die da reich sind / auff das sie dich nit erwa wider laden / vnd dir vergeltung geschehe /

Sonder wenn du ein wirtschafft machst / so ruff die armen / die kranken / die lammen / vnd blinden / so bistu selig / denn sie habenns dir nit zuvergeltet. Es wird dir aber vergolten werden in der aufferhebung der gerechten.

Da diß höret einer der mit zu tisch saß / sprach er zu ihm. Selig ist der das biot isset im reich Gottes. Er aber sprach zu ihm. Es war ein mensch / der machte ein groß abentmal / vnd lud viel darzu. Vnd send seine knechte auß zur stund des abentmals / zu sagen den geladenen / das sie kommen solten / denn es ist alles bereit. Vnd sie fiengen an all nach einander sich zu entschuldigen. Der erst sprach zu ihm. Ich hab ein doiff kauft / vnd ist mir not das ich hinaufgehe / vnd besichtige das. Ich bid dich / entschuldig mich. Vnd der ander sprach. Ich hab fünf joch ochen / Ich bid dich entschuldig mich / Vnd der dritte sprach. Ich hab ein weyb genommen / drum kan ich nit kommen. Vnd der knecht kam vnd sag das seinem HERRN.

Da ward der hausvatter zornig / vñ sprach zu seinem knecht. Gehe bald auß auff die strassen vnd gassen der stadt / vnd für her ein / die armen / vnd kranken / vnd die lammen / vnd die blinden. Vnd der knecht sprach. HERR / es ist geschehen / wie du beuolhen hast / es ist aber noch raron / da / Vnd der HERR sprach zu dem knecht. Gehe auß auff die landstrassen / vnd auff das weide / vnd treib sie herein zu kommen / auff das mein haus voll werde. Ich sag euch aber / das der memmer keiner / die geladen sind / mein abentmal versichen sollen.

Es gieng aber viel volcks mit ihm / vnd er wandte sich vnd sprach zu ihnen. So iemande zu mir kompt / vnd hasset nit seinen vatter / mutter / weib / kinder / brüder / schwestern / auch das zu sein eyge seele / der kan nit mein jünger sein. Vnd wer nit trege sein creutz vnd volgt mir nach / der kan nit mein jünger sein.

Wer ist aber vnder euch / der einen thurn bauen wil / vñ sitze nit zuuor / vnd vberschlechte die kost / ob ers hab hinauff zu führen / auff das nit / so er den grund geleget hat / vnd es nit hinauff führen kan / alle die es sehen / haben ann seiner zu spotten / vnd sagen. Difer mensch hat

angehaben zu bauen / vnd kans nit hinauff führen. Oder welcher könig / der da außziehet zu ein krieg anheben will / wird einen andern König / sitze nit zuuor / vnd rachsclager / ob er lönd mit zehen tausent begeben / dem / der vber in kompt mit zwentzig tausent. Wo nit / so schickte er botschafft / wenn ihener noch fere ist / vnd bittet in vmb fride. Also auch ein iglicher vnder euch / der nit / absaget allem das er hat / kan nit mein jünger sein.

Das salz ist ein gürt ding. Wo aber dz salz thum wird / wo mit wir mans würzen. Es ist weder auff das land noch in den mist nüt / Sonder wird hinweg geworffen. Wer oben hat zu hören der höre.

Annotationes.

¶ (Ruffe die armen) Das sind die feind / von welchen der HERR die wider spricht. Cap. xvi. Das sie uns auffmechten in die erigen tabernakel. ¶ (Rech sie herein.) Merck das wider die da sagen man soll einander treiben zum Euangelio / sonder alle sich zu vñ lofen. Wie woll es nun war ist / das man kein ungleichigen zum glauben treiben soll / sonder soll es an seinem freyen willen stehen lassen / so glaub ein oder nit / doch danoch wo er den glauben annimpt / vnd darnach wider den glauben vnd vndwiltlich handele mag man in wol treiben / dringen / vnd bannen wie Paulus den Corinthen / Alexandrien / Sempron / vnd ander ketter getriben vnd gebanne hat.

¶ (Der nit absaget) Diß absagen soll geschriben im gemüt. Vnd ist nit von vñ / das du alles hinweg gebest was du hast / sonder allein das dein gemüt mit daran hang oder beuol / vnd allwegen also geschickte fere ist / wo es Gott haben wolt / alles zu verlassen vñ seiner willen.

¶ (Am end dieses capitel) Glosiren die künaster im jren dublen am vnd vñ sprechen / vor dem gödlichen gericht kan man ander befehen / er versage dann im allem verdingen / vñ suchet gnad / vnd bid vñ bilff in Christus. Wie vermer sich aber diß gloß zu den worten. Euer nachvolgung. Zu dem / wie woll wir nit alle zu vñ sein strengen disciplin vñ na dñolung Christus / von welcher er auch saget Matthei. x. Wille du volkommen sein / so gebe vñ verkauff was du hast / vnd folg mit nach. Er. Sonder auch zu den andern / da einer sein güter bebel / vñ danno qrt / wo er die nit in sich selbst selig werden kan / allwegen der gnaden Gottes vorhoffrig / vnd die vñ bilff wissen sollen. Vnd das so müssen wir an vñ selber nit so gar versage / Sonder das vñser / das ist vñser freyen willen auch darzu ihda / vnd darneben hand anlegen / damit die genad in das weid gesfahr werde. Wann gleich wie es in der weidtel leute in sich let an glück. Sonder das sie diß glück in wissen zu halten noch sich darein stüden wollen. Also seltes es vñ Christen auch nit an der genad Gottes / für welche wir den glauben vñ Tauff zu pfande haben / Sonder das wir vñ der nit wollen abhandeln / noch mit der thart vñ werden helfen verfahren / wie im dem nachsten Capitel auch danunge redt ist.

Das xv. Capitel.

Von dem verlorren vñ wider gefunden schaff / vnd pfennig / vnd dem verlorren vñ der gefunden son.



Vnd es naheren zu im publicanen / vñ vñder / das sie ihn höreten. Vnd die phariseer vñ scribten / weisen mitmelten / vñ sprachen. Difer nimpt die sündler an / vñ bid isset mit ihnen. Er saget aber zu ihnen diße gleich



niff/vñ sprach/Welcher mensch ist vnder euch der da hinder schaff hat/vñ so er der eines verleüret/der nit laße die nein vñ neünzig in der wisse/vñnd bringe nach dem verlorren/bis das er finde? Vñd wenn er funden hat/so lege ers auff sein achseln mit freuden/vñd wenn er heim kome/vñd er seinen freunden vñd nachbawren/vñd sprich zu inen/ Freuet euch mit mir/dann ich hab mein schaff funden/das verloren war. Ich sag euch/also wird auch freud im himel sein vber eine sündler die büß thut/vor nein vñ neünzig gerechten/die der büß nit bedürffen. Oder welchs weib ist die zehen stück müng oder pfening hat/die nit (so sie der einen verleüret) ein liecht anzünde/vñd kere das hauss/vñnd such mit fleiß/bis das sie in finde. Vñd wenn sie in funden hat/vñd sie ihren freunden vñd nachbawren/vñd sprich/Freuet euch mit mir/dann ich hab meinengroschen funden/den ich verloren hette. Also sag ich euch/wir ein freud sein vor den Engeln Gottes vber ein sündler der büß thut.

**Die** vier sprach/ Ein mensch her zween Söhnen/vñd der jüngste vnder inen sprach zu dem vatter/Gib mir vatter das teil der güter/das mir zustendig ist/Vñd er teilte inen das gut/Vñ nit lang darnach samlet der jüngste son alles zusamen/vñd zog fer vber lande/vñd dafelbe bracht er sein gut vmb mit bißsen. Do er nun alles das seine verzere hette/ward ein große theuring durch das selbig gang lande/vñd er sieng an gebrechen zu haben/vñd gieng hin/vñd henge sich an ein burger desselben lands/der schickte in auff sein dorff/der säw zu hüten/vñd er begerete seinen hantch zu füllen von den erbern oder kleien so die säw assen/vñnd niemande gab in.

Do schluz er in sich selbs vñd sprach/Wie vil taglöner haben vberflüssig brot in meines vatters hauss/vñd ich verdirb hie hungers? Ich wil mich auffmachen/vñnd zu meinem vatter geben/vñ zu in sagen/Vatter ich hab gesündigt in den himel/vñd vor dir/vñnd bin forhin nit mer were/das ich dein son heisse mach mich als einen deiner taglöner. Vñd er machte sich auff/vñnd kam zu seinem vatter. Do er aber noch fer von dannen war/sah in sein vatter/vñd \* samert in/vñd lieff/vñd fiel in vmb sein hals/vñd kuff in. Der son aber sprach zu in/Vatter ich hab gesündigt in den himel vñd vor dir/vñd bin forhin nit mehr were/das ich dein son heisse. Aber der vatter sprach zu seinen knechten/Bringt bald her das beste kleid/vñnd thut in an/vñd gebt in ein ring an seine hand/vñd schuch an seine fuß/vñd furet her ein gemesset kalb/vñnd schlachters/vñd laß vns essen vñd frölich sein/dann diser mein son war todt/vñd ist wider lebend

worden/er war verlorren/erheißt funden worden. Vñd sie fingen an zu essen vñd wol zu leben. Aber der elckst son war auff dem feld/Vñ als er kam/vñd nahe bey dem hauss war/hörte er das süch gedönn vñd die sänger/vñd rief zu in der knecht einen/vñd sprache/was das were/Vñd diser sage in/Dein bruder ist kome/vñ dein vatter hat ein gemesset kalb geschlachert/das er in gesunde wider hat. Do ward er zornig/vñd wolt nit hinein gehen. Do gieng sein vatter her auß vñd bat in. Er antwort aber/vñd sprach zu seinem vatter/Sihe/so viel iardiene ich dir/vñd hab dein geborn noch nie vbertreren/vñ du hast mit nie ein bock geben/das ich mit meinen freunden frölich were/Vñnd aber so bald dir vñ deiner son kome ist/der sein gut verzere hat mit den gemeinen frawen/hastu in ein gemesset kalb geschlachert. Er aber sprach zu in/ Mein son/du bist allzeit bey mir/vñd alles was mein ist/das ist dein/Du soltest aber mit essen vñ frölich sein/dann dieser dein bruder war todt/vñ ist wider lebend worden/er war verlorren vñd ist wider funden.

**Das xvi. Capitel.**

Von dem vngerechten vogel/ Nach wie zweyen herren zu dienen vñndlich/Von dem verdien prester/vñnd dem armen hungereit Lazarus.

**A** sprach aber auch zu seinen jünger/Vñ war ein reicher man/der hette einen hausschaffner/der ward vor in berüchriget/als hette er in seine güter vñndlich verborren/Vñd er forderte in vñd sprach zu in/Wie höre ich das von dir/Thu rechnung von deinem hausshalte/dann du kauft mein hauss nit mer vorsehen. Do sprach der hausschaffner bey in selbs/Was sol ich thun/Mein heerr nimt von mir die hausschaffnerey/Graben mag ich nit/bereln schon ich mich/ich weiß was ich thun wil/wen ich nun von dem ampe gefere werde/das sie mich in fre beyser nemen.

Vñd rief zu in alle schuldnere seines heerr/vñ sprach zu dem ersten/Wie viel bistu meinem herren schuldig? Er sprach/Hundert lögel \* (Tonnen) öls. Vñd er sprach/ Nim dein brief/sey dich vñd schreib bald fünfzig. Darnach sprach er zu dem andern/Du aber wie viel bist du schuldig? Er sprach/Hundert malter waigen. Vñ er sprach zu in/Nim deinen brief/vñ schreib achzig. Vñ der Herr lobet den vngerechten hausschaffner das er fürsichtiglich gehandelt hette. Dann die kinder diser wele seind flüger/dann die kinder des liechts/in siem geschlecht. Vñnd ich sag euch auch/mache euch freunde von dem reichthumb der vngerechtigkeir/auff das (wenn jr nun gebrechen haben werdet) sie euch auffnemen in die ewigen tabernackel.

n n iij Wer

**Das xv. Capitel.**

Verlorren vñd wieder gefunden werden/vñd den verlorenen suchen/der gefundene ist.

Es naherem züm parabel vñd sündler darzu sein/der vñd die Phariseer vñd die weissen mürmelren vñd die dieser nimpe die kinder an/vñd er saget aber zu in die











oder erretten können/dolmetschen/diese falsche anschlage/  
Es kompt mit mir ankeltigen gebreden da mit sie abermal  
ein verach haben die anstetlichen werck zu radeln/wie sie  
dann in der gloß thun/spechende/das ist Gottes reich sie  
bet nit an wercken/die anstet/peißt/leider/zeit/person  
gebunden sind/sonder im glauben vnd liebe/ze. Mich er  
man aber die er Elias/sonder dolmetscher/gleich wie des  
malers/da Horatius von schreibt/ in arte poetica/der mit  
mer da ein baum malen kund/vnd in allen seinen stücken  
was im verdinge ward/maler er alweg den selben baum  
daran. Al o dreym die Elmas/sonder dolmetscher in die  
bibliende schrift schier allen halben/auff den glauben vnd  
die werck/wenn gleich weder des glaubens/noch der werck  
gedacht wird.

Das VIII. Capitel.

Von anhalten in dem gebet/von dem vngerechten rich  
ter/von dem gleichner vnd offnbaren sündler vnd wie das  
reich Gottes ist der kinder/Von dem reichen so sich betrübet  
auff den worten des HEILIGEN/von dem leide des HEILIGEN  
KNECHTEN/ vnd gesundmachung des blinden.

**A**ch saget er zu in ein gleichniß/  
das man alzeit beten mus/vnd  
daran nit geb. echen lassen soll/  
vnd sprach. Es war ein richter  
in einer statt/der forcht sich nit  
vor Gott/vnd schewet sich vor keinem men  
schen. Es war aber ein wirtwe in der selben  
stadt/die kam zu im vnd sprach/Errette mich  
von meinem widersacher. Vnd er wolte lang  
nit/Dar nach aber gedachte er bey im selbs/Da  
ich mich schon vor Gott nit forcht/nach keinen  
menschen schewe/nach dann die weil mir dise  
wirtwe so vil mühe machte/wil ich sie erretten/  
auff das sie nit zu lege kom vnd mich vbel aus  
richt.

Do sprach der Herr/Höret hie/was der  
richter der böshheit sagt/Sole dann nit auch  
Gott erretten seine ankerwolken/so tag vnd  
nacht zu im ruffen/oder wirtwe in dem ge  
gedult haben. Ich sag euch/das er sie in kürz  
erretten wird. Doch wenn des menschen Son  
kommen wird/meinstu das er auch werd glau  
ben finden auff erden?

**B**er saget auch zu erlichen/die sich selbs  
dafür hielten/als ob sie from weren vnd ver  
achren die andern/ein solch gleichniß. Es  
giengen zween menschen hinauff in den tem  
pel/zu beten/einer ein Phariseer/der ander  
ein offner sündler. Der Phariseer stund/vnd  
betet bey im selbs also/ Ich danck dir Gott/  
das ich nit bin wie ander leüt/ein rauber/vn  
gerecht/ehebrecher/oder auch wie diser offner  
sündler/ Ich fast zwey mal in der woche/vnd  
gib den zehenden von allem das ich hab. Aber  
der offner sündler stund von ferre/wolte auch sei  
ne augen nit auffheben gen himel/sonder  
schlug an sein brust/vnd sprach/Gott biß mir  
sündler gnedig.

Ich sag euch/diser gieng hinab gerechtfert  
igt in sein haus/vor ihnen. Dann wer sich  
selbs erhöhet/der wird ernidrigt/vnd wer sich  
selbs ernidrigt/der wird erhöht werden.

Sup. xl.  
Mat. xxij

Sie brachten auch junge kindlein zu im/  
das er sie solt anrühren. Do es aber die jünger  
sahen/bedracketen sie die. Aber Jesus rief sie  
zu im/vnd sprach/Lasset die kindlein zu mir  
kommen/vnd werer jnen nit/dann solcher ist  
das reich Gottes. Warlich sag ich euch/wer  
nit das reich Gottes nimpt/als ein kind/der  
wirt nit hinein kommen.

Vnd es fraget in ein oberster/vnd sprach/  
Göttermeister/was mus ich thun/das ich  
das ewig leben ererbe? Jesus aber sprach zu  
im/Was heist du mich güt? Niemande ist  
güt/dann allein der einig Gott. Du weiß die  
gebor. Du solt nit tödēt/du solt nit ehebrechē/  
du solt nit stelen/du solt nit falsch gezeugniß  
reden/dn solt dein vater er vnd mirret ehren.  
Er aber sprach/Das hab ich alles gehalten  
von meiner jugent auff. Do Jesus das höret/  
sprach er zu im/Es selet dir noch eins. Ver  
kauff alles was du hast/vn gib es den armen/  
so wirstu einen schatz haben im himel/vnd  
kom volg mir nach. Do diser das höret/wart er  
traurig/dann er war seer reich.

Do aber Jesus sahe/das er war traurig  
worden/sprach er/Wie schwerlich werden die/  
die da gele haben/in das reich Gottes kom.  
Es ist leichter/das ein kameel gehe durch ein  
nadel öhre/dann das ein reicher in das reich  
Gottes komme. Da sprachen die so das höre  
ten/Wer kan dann selig werden? Er aber  
sprach/Was bey den menschen vnmöglich ist/  
das ist möglich bey Gott.

Da sprach Petrus/Sihe wir haben alles  
verlassen/vn seind dir nach gefolget. Er aber  
sprach zu jnen/Warlich sag ich euch/es ist nie  
mand der do verlassen hat haus/oder sein el  
tern/oder brüder/oder weib/oder kind/vn  
des reich Gottes willen/der es nit noch vil me  
empfahe hie in diser zeit/vnd in der zukunff  
tigen welt das ewig leben.

Dñ Jesus nam zu im die zwölff/vn sprach  
zu in. Sehet/wir gehen hinauff/gen Hye  
rusalem/vnd es wird alles volendet/das ge  
schrieben ist durch die Propheten von des  
menschen Son/Dann er wirt vberantwort  
werden den heyden/vnd wirt verpöret vnd  
geschmehet vnd verpöiet werden/vnd sie wer  
den in geyseln vnd tödren/vn am dritten tag  
wirt er wider auffstehen. Vnd sie vernamen  
der keines/vnd die rede war jnen verborgen/  
vnd wußten nit/was das gesagt war.

Es geschach aber/do er nahe zu Jericho  
kam/sah ein blinder am weg vnd bettele/vnd  
do er höret das volck/das für hin gieng/frag  
te er/was das were. Do sagten sie im. Jesus  
von Nazareth gieng für vber. Vnd er rief  
vnd sprach/Jesu du son David/erbarm dich  
mein. Die aber vor an giengen/bedracketen  
im/

er se  
Du son  
stünd  
nabe zu  
wiltu d  
das ich  
Sihe a  
also da  
vnd pr  
sah/ l  
Gott  
man ken  
vber off  
miterla  
schwerl  
So ist d  
falsch  
des pauc  
Jacob.

Jesus  
nit für  
son. On  
miden  
da solt  
die selbe  
war/vn  
berab/  
haus. A  
in auf  
ten sie a  
Tad  
HEILIGEN  
armen.  
reich v  
im/ Den  
vnd da  
des mens  
sag zu  
Da  
gleichni  
tem was  
das reich  
den/vn  
land. Da  
der keme  
gab jner  
dole/bis  
waren j  
nach im



in/er solt schweigen. Er aber schrey vil mer.  
 Dison David erbarm dich mit. Ihesus aber  
 stund still/ vnd hieß in zu jm führen. Vnd do er  
 nahe zu jm kam/ fraget er in vnd sprach. Was  
 wiltu daa ich dir thum sol? Er sprach. Herre/  
 das ich sehen möge. Vnd Ihesus sprach zu im.  
 Siehe auff/ dein glaub hat dir geholffen/ Vnd  
 also bald ward er sehend/ vnd volgte jm nach/  
 vnd prieser Gott. Vnd alles volck das solchs  
 sahe/ lobte Gott.

**¶** (Gott bist gedig) Auß diser stelsyeben die Keger/ das  
 man keinen priester/ sonder allein Gott bezeichnen sol/ wie  
 diser offen sander gethan/ vund vergebung seiner sand da/  
 mit erlangt hat. Wiewol es nun war ist/ das wie Gott al-  
 zeit vnsere sünden bekennen vnd bezeichnen sollen vund mögen.  
 So ist doch an diser beiche nit genug/ wo vnmöglichlich  
 sein solchs nit vorhindert/ sonder wie sein auch schuldig  
 den püschern zu bezeichnen/ wie die inden Johannis. 11. vnd  
 Jacob. 1. klarlich bewert wirt.

Das XIX. Capitel

**¶** Von Sachee vund aufstellung der pfennings/  
 Ihesus kompt gen Hierusalem sitzend auff  
 nem jungen esel/ beweinet die stadt/  
 vund reidet aus dem tempel  
 die handel.

**A**d er zog hinein vn̄ giēg durch  
 Jericho/ vund sihe/ da war ein  
 man/ genant Sachee/ der war  
 ein oberster vnder den Publica-  
 nen/ vnd war reich/ vnd begerte  
 Iesum zu sehen/ wer er were/ vund vermogtes  
 nit für dem volck/ denn er war klein von per-  
 son. Vnd er lieff für hin/ vund steyg auff einen  
 wilden seygenbaum auff das er in sehe/ denn  
 da solt er durch komen. Vn̄ als Ihesus kam an  
 die selben stett/ sahe er auff/ vnd ward sein ge-  
 war/ vund sprach zu im. Sachee/ steyg eylende  
 herab/ denn hevt miß ich bleiben/ im deinem  
 hause. Vnder steyg eylende herab/ vund nam  
 in auff mit freuden. Da sie das sahen/ murren  
 ten sie alle/ das er bey einem sündere einkerer.

Sachee aber stund vnd sprach zu im. Siehe  
 HERR/ die helfft meiner güter gebe ich den  
 armen. Vn̄ so ich iemant betrogen hab/ das ge-  
 heich vierfältig widder. Ihesus aber sprach zu  
 im. Hevt ist diesem hause heil widerfaren/ dar-  
 umb das auch er ein son Abrahams ist. Denn  
 des menschen son ist kommen zu sūchen/ vnd  
 selig zumachen/ das verloren war.

**B**a sie nun zu höretenn/ sagte er weiter ein  
 gleichnis/ darumb/ das er nahe bey Jerusa-  
 lem war/ vund sie nit anderst meyneten dann  
 das reich Gottes solt also bald offenbart wer-  
 den/ vund sprach. Ein Edler zohē inn ein fery-  
 land/ das er ein reich einneme/ vund dann wi-  
 der keme. Difer forderet zehen seiner knechte vnd  
 gab jnen zehen pfund/ vnd sprach zu jnen han-  
 delt/ biß ich wider kome. Seine burger aber  
 waren jm feind/ vund schickten ein bofschafft  
 nach jm/ vnd ließen jm sagen. Wir wollen nit/

das diser vber vns hersche.

Vnd es begab sich da er wider kam/ nach dem  
 er das reich eingenommen hatt/ hieß er die kne-  
 chere/ deren welchen er das gelt geben hatt/ das  
 er wüste/ was ein ieglicher gehandelt het. Da  
 trat herzu der erste/ vn̄ sprach. HERR/ dein  
 pfund hatt zehen pfund erworben. Vnd er  
 sprach zu im. Ey du frommer knecht/ die weil  
 du im geringsten getrew gewesen bist/ solt du  
 mache haben vber zehen stede. Der ander kam  
 auch/ vnd sprach. HERR/ dein pfund hatt  
 funff pfund getragen/ Zu dem sprach er auch.  
 Vnd du solt sein vber funff stede.

Vnd der dritte kam vnd sprach. HERR/  
 sehe da/ hie ist dein pfund/ welches ich hab im  
 schwelz eich behalten/ denn ich fürchte mich für  
 dir/ darumb das du ein harter man bist. Du  
 nimpst da du nit hingelegt hast/ vund schney-  
 dest die ern/ da du nit geseet hast. Er sprach zu  
 im. Auß deinem mund richte ich dich/ du schalck  
 hafftiger knecht. Wüßtestu das ich ein harter  
 mā bin/ neme da ich nit gelegt hab/ vn̄ schneid  
 da ich nit geseet hab/ warumb hastu dein mein  
 gelt nit in die wechsell banck geben? Vnd wenn  
 ich kommen were/ wolt ich das sampt dem ge-  
 winn wol herauff bracht haben.

Vnd er sprach zu denen/ die da bey stunden.  
 Vemer das pfund von jm vnd gebt dem/ der  
 zehen pfund hat. Vnd sie sprachen zu im. Herre/  
 er hatt schon zehen pfund. Ich sag euch aber/  
 ein ieglicher der da hat dem wirer geben/ vnd  
 er wirer haben dießble. Donn dem aber der nit  
 hat/ wiede auch das genommen werden das er  
 hatt. Doch ihene meine feinde/ die nit wolten  
 das ich vber sie herschen solt/ bringet her/ vund  
 erwürget sie für mir. Vnd als er solchs sager/  
 zoch er fort vund gieng hinauff genm Jerusa-  
 lem.

Vnd es begab sich/ als er nähere gen Bet-  
 pfage vund Bethanien an dem ölberg/ sandte  
 er seiner jünger zween/ vnd sprach. Geht hin  
 in den flecken der gegen eich ligt/ vnd wenn jr  
 hinein kompt/ werdet jr ein füllin angebunde  
 finden/ auff welchem noch nie kein mensch ges-  
 sessen ist. Löset es ab/ vnd bringet/ Vn̄ so euch  
 iemand fraget/ warumb jrs ablöset/ so sage al-  
 so zu im. Der HERR darff sein.

Vnd die gesandten giengen hin/ vnd fundē  
 wie er jnen gesagt het. Da sie aber dz füllin ab-  
 löseten/ sprach seine Herr zu jnen/ warumb lö-  
 set jr dz füllin ab? Sie aber sprachē. Der Herr  
 bedarff sein. Vnd sie brachten zu Jesu/ vund  
 wüßten jre fleyder auff dz füllin/ vnd sagten  
 Iesum diauff. Da er nun hinzog/ spreyten sie  
 jre fleyder auff den weg.

Vnd da er den ölberg herabzog/ sieng an  
 der ganngze hauff deren die mit ihm herab gi-  
 gen/ mit freuden Gott zu lobenn/ mit lauter  
 stimme

Math. 23.  
 Marc. 11.  
 Joan. 10.

D



Marc. xxi.  
v. 11.

styme vber alle tharten / im namē des HERRN  
XPI / Frid sey im himel vnnnd ehre \* in der  
höhe / Vñ erlich der pharisēer im volck / sprachē  
im zu / Weister / straffe doch deine jünger / Vñd  
er antwort vnnnd sprach zu jnen / Ich sag euch /  
wo dise schweigen / so werden die stein schreien /

Marc. xxi.  
v. 12.

Vñnd als er nahe hinzu kam / sahe er die  
statt an / vnd weinet vber sie vnd sprach / Ja  
wenn du es auch erkentest / vnd sonderlich an  
ditem deinem tage / der dir noch zum fride ist /  
aber nit ist für deinen augen verhoigen / Dan  
es werden die tag vber dich kommen / das dich  
deine feind werden mit \* ein wal vmbbringen  
vnd belägern / vnd dich allenthalben engsten /  
vnd zur erden schleiffen / dich vnd deine kinder  
so in dir sein / Vñd sie werden ein stein nit auff  
dem andern in dir lassen / darumb / das du nit  
erkant hast die zeit darin du heim gesuchte bist /

weinet wagt  
burg.

Vñd er gieng in den tempel / vnd fieng an  
aufzuzureiben die drinnen verkauften vnnnd  
kauften / vnnnd sprach zu jnen / Es steht ge-  
schrieben / Mein haus ist ein behaus / jr aber  
habes gemach zur mörder gruben. Vñd leret  
täglich im tempel. Aber die hohen priester  
vnnnd schriftweiser / vnnnd die fürnemisten im  
volck trachten im nach / das sie in vmbbrechē /  
vnd funden nit / wie sie im thün solten / den al-  
les volck hieng im an / vnd horet in.

Das XX. Capitel.

Christus beget der frage mit freig / Sa-  
get vom weingarten / vom vns dem  
Keyser / vnd schweiget die  
Saduceos /



Vñd es begab sich der tag einen /  
do er das volck leret im tempel /  
vñ prediget das Euangelion / do  
traten zu im die hohen püster vñ  
schriftgeleerten mit den elersten /  
vñ sagten zu im vnd sprachen / Sag vns / Auf  
was mache thustu das? oder wer hat dir die  
macht geben? Er aber antwort vnnnd sprach  
zu jnen / Ich wil euch auch ein wort fragen /  
saget mirs / Der tauß Johannis war er vom  
himmel oder von den menschen? Sie aber ge-  
dachten bey jnen selbs / vnnnd sprachen. Sagen  
wir vom himel / so wirt er sage / warumb hab  
st du nit geglaubet? Sagen wir aber von  
den menschen / so wirt vns alles volck steini-  
gen / denn sie haltens für gewis / das Johan-  
nes ein prophet sey / Vñnd sie antworten / sie  
wüsten nit wo er her were / Vñd Jesus sprach  
zu jnen / So sage ich euch auch nit / aus was  
mache ich das thut.

Marc. xxi.  
v. 13.  
v. 14.

Er fieng aber an zu sagen dem volck dise  
gleichnis / Ein mensch pflanzte einen weingar-  
ten vnd uerlebnet in den weingärtnern auf /  
vnd zog vber landt ein gute zeit / vnnnd zu sei-  
ner zeit / sandt er einen knecht zu den weingert-

uern / das sie im geben von der fruchte des weis-  
gartens / Aber die weingertner schlugen in /  
vnd ließen in leer von jnen / Vñnd vber das /  
sandt er noch einen andern knecht / Sie aber  
schlugen den selben auch / vnnnd schmeheten in /  
vñ ließen in leer von jnen / Vñ vber das sandt  
er den dritten / Sie aber verwundten den auch  
vnd stießen in hinaus. Do sprach der Herr  
des weingartens. Was sol ich thun? Ich wil  
mein gelibten son senden / vñlleiche / wenn sie  
den sehen / werden sie sich scheühen.

Do aber die weingartner den son sahen /  
gedachten sie bey jnen selbs / vnnnd sprachen /  
das ist der erbe / kompt / laß vns in tödten / das  
das erbe vnser sey. Vñd sie stüßen in hinaus für  
den weingarten vñ tödten in / Was wirt nun  
der HERR des weingartens den selbigen  
thun? Er wirt komen vnd vmbbringen die sel-  
bigen weingartner / vnnnd seinen weingarten  
andern verlebenen. Do sie das horet / sprach  
en sie. Das sey ferre.

Er aber sahe sie an vnnnd sprach / Was  
ist denn das / das geschrieben steht. Der stein /  
den die dawleut verworffen haben / ist worden  
ein Eckstein. Wölcher auff diesen stein sellet /  
der wirt gequetzchet / auff welchen er aber fel-  
let / den wirt er zur eiben. Vñd die hohen pte-  
ster vnd schriftgeleerten trachten darnach / wie  
sie die hendt an in legen zu der selbigen stün-  
de / Sie forchten sich aber für dem volck / dann  
sie vernamen das er diese gleichnis auff sie ge-  
saget hatte.

Vñd sie gaben acht auff in / vnnnd sandten  
lauwer \* auß / die sich stellen solten als wären  
sie from / auff das sie in fiengen in der rede / da-  
mit sie in vberantworten konden der oberkeit  
vnd gewalt des landtspflegers / Vñ sie fragte  
in vnd sprachen / Weister / wir wissen / das du  
aufrichtig redest vnd leereest vnd achst keines  
menschen ansehen / Sonder du leereest den weg  
Gottes warhafftiglich. Jhs reche das wir  
dem Keyser eribne \* geben oder nit? Er aber  
merckt ire böse tück / vnd sprach zu jnen / Was  
versuche jr mich? Zeiget mir den pfeining was  
bild vnd vberschrifft hat er? Sie antworten  
vñ sprachen. Des Keyfers. Er aber sprach zu  
jnen / So gebet dem Keyser was des Keyfers  
ist / vnd Gott / was Gottes ist. Vñd sie kund-  
ten sein wort nit radeln vor dem volck / vnnnd  
verwunderten sich seiner antwort vnd schwi-  
gen still.

Do traten zu im erliche der Saduceer /  
wölche halten / es sey kein auffsersehung / vnd  
fragten in vnd sprachen / Weister / Moses hat  
vns geschrieben / so yemandes bruder stirbt / da  
ein weib hat / vnd stirbt er bloß / so sol sein bru-  
der das weib nemen / vnd seinem brüder einen  
samen erwecken. Tu waren sie eben brüder der  
erf

erf nam  
ander  
vnd de  
iben vo  
las stach  
hang w  
Denn si  
Vñd  
Die kin  
den zur  
den jent  
den tod  
noch we  
sterten  
Gottes  
auffser  
hen/hat  
da er de  
anet G  
Gor ab  
gen Go  
ten erli  
Weiste  
in fure  
E Er sp  
am fias  
in Pl  
zumein  
rechten  
mel det  
HERR  
Da a  
nen jün  
fui die  
den / v  
marcke  
vnd w  
ster sch  
Vñ  
sprach  
wime  
le. Dan  
lege zu  
gebrech  
Dum  
Nad er  
feyn a  
in wole



erst nam ein weyb / vnd starb erblos / vnd der ander nam das weyb / vnd starb auch erblos / vnd der drit nam sie / des selben gleichen alle siben vnd lieffen keyne kinder. Zu luge nach allen starb auch das weyb. Nun in der auferstehung / welchs weib wirt sie sein / vnder denen? Denn siben haben sie zum weib gehabt.

Vnd Jesus antwort vnd sprach zu inen / Die kinder diser welt greiffen zur ehe vnd werden zur ehe gebt. Welche aber wiedig sein werden jene welcz erlangt / vñ auferstehung von den toden / die werden wider zur ehe greiffen / noch weiter nemen sie können auch hinfür nit sterben / dann sie sein gleich den Engeln vnd Gottes kindern / die weil sie kinder seind der auferstehung. Das aber die toden auferstehen / hat auch Moses bedentet bey dem busch / da er den Herrn heyst ein Got Abrahams / vñ ein Got Isaacs / vnd ein Got Jacobs. Got aber ist nit der toden / sonder der lebendigen Gott / dann sie leben im alle. Da antwort er etlich der schiffgeleuten / vnd sprachen / Meister du hast recht gesagt. Vnd sie doiffen in farter nichts mehr fragen.

Er sprach aber zu inen. Wie sagen sie / Christus sey Dauid son / vñ er selbs Dauid sprache in Psalmen b. d. c. Der HERR hat gesagt zu meinem HEILIGEN / Setze dich zu meiner rechten / bisz das ich lege deine feinde zum schepel deiner fuße / Vñ also nennet in Dauid ein HEILIGEN. Wie ist er dann sein son?

Da aber alles volck zühört / sprach er zu seinen jüngern / Hüter euch vor den schiffweibern / die da wollen einher erretten in langen Fleiden / vnd lassen sich gern grüßenn auff dem marcke / vnd sitzen gern oben an in den schülen / vnd vber tisch / sie fressen der wiewen heuser / vnd wenden lange geber für. Dise werden desto schwerer verdammis empfaben.

Das XXI. Capitel.

¶ Von der armen wiewen / vnd dem end der welt / vñ verschung Jerusalems / vnd von den seyden des Jüngsten gerichtis.

¶ Als er sich vmb sah / sahe er wie die reichen ire offer ein legte in den Gottes Kasten / Er sahe aber auch eyn arme wittwe / die lege zwey scherpfflin ein / vñ er sprach / Wahrlich sag ich euch / das diese arme wittwe mehr hat ein gelegt / dann die andern alle. Dann diese alle haben auß vberfluß eingelegt zu dem offer Gottes / sie aber hat auß gegeben alle ire narung / die sie het / eingelegt.

Vnd da erlich sagten von dem Tempel / das er geschmückt were von feynen steynen vñ feyn aren / sprach er. Es wirt die zeit kommen / in welcher ann allem dem das ihr sehet / nit ein

stein auff dem andern gelassen wirt / der nit zerbrochen werde. Vnd sie fragten in vñ sprache / Meister / wenn sol das werden / vnd welchs ist das zeichen / das sich dise ding werden anhebt?

Er sprach aber / Sehet zu / laßt euch nit verführen. Dann vil werden kommen in meinem Namen / vnd sagen / ich sey es. Vnd die zeit ist herbey kommen. Volget inen nit nach. Wenn ir aber bösen werdet von kriegem vñ empörungen / so erschrecket nit. Dann solchs muß zu uoren geschehen / aber das ende ist noch nit so bald da. Da sprach er zu inen / Ein volck wirt sich erheben wider das ander / vñ ein reich wider das ander / vñ werden geschehen grosse erdbebungen bin vñ wider / pestilenz vñ theur zeit / auch werden erschrecken vom himmel vñ grosse zeychen geschehen.

Aber vordisem allem werden sie die hend an euch legen / vñ veruolgen / vñ werden euch vberantworten in iren schülen / vnd gefangen / vñ für König vñ für sen zehen / vmb meines namen willen. Das wirt euch aber wider faren zu einem gezugnis. So nempt nun zu hergen / das ihr euch nit zuuor bedencket / wie ir euch verantworten wolt. Dann ich wil euch mund vñ weisheit geben / welcher alle ewer widerwertigen nit sollen widersprechen mögen / noch widerstehen. Ir werdet aber vberantwort werden von den ältern / brüdern / gesfreunden vñ freunden. Vnd sie werden ewer etlich töden. Vnd ir werdet gehalten sein von jederman / vmb meines namens willen. Aber euch sol nit vmbkommen ein lock har von ewrm haupt / Sonder in ewer gedult / werdet ir bestgen ewere seelen.

Wenn ir aber sehen werdet / das Jerusalems beleget wirt mit einem heer / so wisset / das her bey kommen ist / der veruistung. Als denn / wer in Judea ist / der fliehe auff die berge. Vnd wer mitten dinnen ist / der weiche her auß / vñ wer auff dem lande ist / der kome nit hinein. Denn das seind die tage der rache / das erfüllet werde alles was geschribt ist. Wer aber den schwärgern vñ seigern in den selben tagen. Denn es wirt ein grosse gedrencknis auff erden sein / vñ ein zo in vber dis volck / vñ sie werden fallen durch des schwerts mund / vñ gefangen gefürt vnder alle vöcker. Vnd Jerusalems wirt zutretten werden von den heyden / bisz das es fuller wirt die zete der vöcker.

Vnd es werden zeichen geschehen an der sonnen vñ mon vñ sternen / vñ auff erden wirt angst vñ gedrencknis des volcks vor dem vngestümen rauschen des meers vñ der wasserfluten. Vnd die menschen werden versich machen für forcht / vñ warden der dinge die kommen sollen vber den ganngen erden freyß /

o o den

Mat. xij

Mat. xij

Mat. xij

C



Mat. xxij.  
Marc.

dem auch die krafft der himel werden sich be-  
wegen/ Vnd als dem werden sie sehen des me-  
schlichen Son komende/ in einer wolckē/ mit krafft  
vnd großer heerligkeit. Wenn aber dieses anfa-  
het zū geschehen/ so sehet auff/ vnd hebe ewere  
heupter auff/ darumb das sich ewer erlöschung  
nähert.

Vnd er sager jnen ein gleichniß. Sehet an  
den feygenbaum/ vñ alle bawm. Wenn sie leze  
ausschlagen/ so sehet jrs an jnen vnd merckes  
das yetz der Sommer nahe ist. Also auch jhr/  
wenn jr diß alles sehet geschehen/ so wisset daß  
das reich Gottes nahe ist. Warlich sag ich euch  
diß geschlecht wirt nit vergehen/ biß das es al-  
les geschehe/ Himel vnd erden werden verge-  
hen/ aber meine wort werden nit vergehen.

Hütet euch aber/ das ewere hertzen nit be-  
schweret werden/ mit freffen vnd mit sauffen/  
vnd mit sorgen der zeitlichen narung/ vñ kom-  
disey tag schnell vber euch. Denn wie ein fall-  
strick/ wirt er kommen vber alle die auff erden  
wonen. So wachet nun allzeit/ vñ betet/ das  
jr würdig werden möget zuentflichen diesem al-  
len/ das geschehen soll/ vñnd bestehen möget/  
vor des menschen Son.

Vnd er leret des tags im tempel/ des nachts  
aber gieng er hinauff vnd blieb vber nacht am  
öberg. Vnd alles volck war frey auff/ vñ gieng  
zū jm in tempel in zühören.

Annotations.

11 ¶ (Zu dem opffer Gottes) Merck daß diser Fast mit gefest  
war für die armen/ sonder zu dem opffer vnd dienst Gottes  
Vñnd hat dich vor der Keyser Kästen/ daß sie meinen nit die  
armen/ sonder sich selber.

12 ¶ Da Christus die sagt (Wie der Reichlich vñ der Lateinisch  
tert lauten) in oder durch ewer gedult werden ir besizen ew-  
er seelen/ sol man sich die Elmsalnter in jren Abbiten so  
set ewere seelen mit gedult.

Hüter da Christus sagt/ vñ Hierusalem wirt zurtritte  
werden vonn dem heiden/ biß daß der heyden zeit erfüllet  
wirt/ legen sie diß wort Christi falsch auff vñ sprechen/ Hier-  
usalem miß vnder dem heiden sein/ biß die heyden zum  
glauben beuert werden/ das ist/ biß an das end der welt/  
dann der tempel wirt nit wider auff kommen. Aggei. i.

Sie aber ferret er dem Propheten seine wort gleich vmb.  
Dann der Prophet sagt/ daß der tempel widerumb gebau-  
et vñ die ebi vñnd glouen des letzten haußes giffert/ werd  
daß des ersten/ Darumb so ist ein offenbaren luge daß Ag-  
geus sagt/ daß der tempel nit wider auff kommen soll.

Daß aber diß die meinig Christi auch gewesen/ der hie  
allein von der zeit dunn Hierusalem gesagt/ die Eten vñ  
Vespasians geban haben vnd nit daß Hierusalem darv  
ewiglich vnder dem heiden bleiben solt. Erschietner auß dē  
offenbarlich. Daß Hierusalem dar nach offe/ widerauff den  
hunden der heyden erobert worden ist. Als zū den zeitenn  
Constantini/ da nit alleit Hierusalem sonder das ganz Ju-  
disch land vñd Egiptus darzu denn Christen wider vnder  
woissen gewese. Item da sie nachmals vmb vnsere land  
willen wider verloten/ haben sie Godfredus vñnd Baldui-  
nis zum andern mal gewonnen vñnd ein lang zeit ingehabt  
wie die Cronick en glaubwürdig aneygen.

Das XXII. Capitel.

¶ Von Ostern vñnd Osterlob/ genent die jünger/  
Christus wirt gefangen vñnd gefürt in das hauff  
des obersten Priesters.

**E**s war aber nahe das fest der vñge-  
sawten brot/ das da Ostern hey-  
set/ vñ die hohen priester vñ schaffe  
weisen trachteten wie sie in tödte-  
ten/ aber sie forchten dz volck. Es  
war aber der Sathanas gefaren inn den Ju-  
das genant Jscharioth/ der da war auß der  
zal der zwölffen. Vnd er gieng hin vñnd redet  
mit den hohen priestern/ vñnd mit der oberkeit/  
wie er jnen den wolt vberantworten. Vñnd sie  
wurden fro/ vñnd gelobten ihm gelt zugeben.  
Vnd er versprach sich. Vñnd suchte gelegenheit/  
das er in vberantworten lernen.

Vnd es kam der tag der vngesewten brot/  
auff welchen man müste schlachten das Oster-  
lamb. Vnd er sandt Petrum vñd Johannem/  
vñ sprach. Gehet hin/ bereyret vns das Oster-  
lamb/ auff das wirs essen. Sie aber sprachen  
zū jm. Wo wiltu dz wirs bereyten? Er sprach  
zū jnen/ Sehet/ wenn jr hinein kompt inn die  
stätt/ wirt euch begegen ein mensch/ der trege  
ein wasserkrug/ volge jm nach in daß hauff da  
er hin eingehet/ vñd sager zū dem hauffuarter.  
Der meyster lese dir sagenn/ Wo ist das gaste-  
hauff/ darinn ich das Osterlam essen möge/  
mit meinen jünger? Vnd er wirt euch zeiggen  
ein grossen gepflasterten Saal/ daselbs berey-  
ret es. Sie giengen hin vñ funden wie er jnen  
gesagt hette/ vñnd bereyretenn das Oster-  
lamb.

Vñnd da die stund kam/ sager er sich nider zū  
risch/ vñnd die zwölff Apostel mit jm/ vñnd  
er sprach zū jnen.

Wich hatt herzlich gelüster/ diß Osterlam  
bln mit euch zū essen/ ehe denn ich leyde. Denn  
ich sag euch/ das ich hin für nit mehr/ danon es-  
sen werde/ biß das erfüllet werde im reich Got-  
tes. Vnd er nam den kelch/ dancket vñ sprach/  
Nemet in/ vñd reylet in vnder euch. Denn ich  
sag euch. Ich werde nit trücken vonn dem ge-  
wechs des weinstocks biß das/ das reich Got-  
tes komme.

Vnd er nam das brot/ dancket vñnd brachs  
vñd gabs jnen/ vñd sprach. Das ist mein leib/  
der für euch geben wirt. Das thut zu meinem  
gedechtnis. Desselbigē gleichen auch den kelch/  
nach dem sie zu abent gesessen hetten/ vñ sprach/  
Das ist der kelch/ der newe bundt inn meinem  
blut/ das für euch vergossen wirt.

Doch/ sehet die hande meines verreters/ ist  
mit mir vber trisch. Vñnd zwar des menschen  
son geht dahin/ wie es beschlossen ist/ Doch we-  
dem selben menschen/ durch welchen er ver-  
raten wirt. Vñnd sie stungen an zū fragen vnder  
jnen selbs/ welcher es doch were vnder jnen der  
das thun würde.

Es erhüb sich auch ein zangf vnder jnen/  
welcher vñnder jnen für den oberstenn ann  
gesehen



gesehen würde. Er aber sprach zu ihnen. Die Könige der heyden herrschen über sie / vñnd die ge-  
walt über sie haben / heisset man gnedige Her-  
ren. Ir aber nicht also. Sonder der grösselt  
vnder euch / soll sein wie der kleinste / vñnd der  
fürnemst wie der diener. Denn welcher ist der  
grösselt? Der zu tisch sitze / oder der da diener?  
Ihs nit also / ds der zu tisch sitze. Ich aber bin  
mitten vnder euch / wie ein dienender. Ir aber  
seyt die / die beharren haben bey mir in meinen  
anfechtungen. Vñnd ich wil euch bereyten das  
reich / wie mir das mein vatter bereyt hat / das  
ir essen vñnd trincken sole vber meinem tisch in  
meinem reich / vñnd sitzen auff stülen / vñnd rich-  
ten die zwölff geschlechter von Israel.

**D** Vñnd der HERR sprach zu Simon. Si-  
mon / siehe / der sathanas hat ewer begert / das  
er euch vber sie habend / heisset man gnedige Her-  
ren. Ir aber nicht also. Sonder der grösselt  
vnder euch / soll sein wie der kleinste / vñnd der  
fürnemst wie der diener. Denn welcher ist der  
grösselt? Der zu tisch sitze / oder der da diener?  
Ihs nit also / ds der zu tisch sitze. Ich aber bin  
mitten vnder euch / wie ein dienender. Ir aber  
seyt die / die beharren haben bey mir in meinen  
anfechtungen. Vñnd ich wil euch bereyten das  
reich / wie mir das mein vatter bereyt hat / das  
ir essen vñnd trincken sole vber meinem tisch in  
meinem reich / vñnd sitzen auff stülen / vñnd rich-  
ten die zwölff geschlechter von Israel.

**D** Vñnd er sprach zu ihnen. So oft ich euch ge-  
sande hab on beutel / taschen vñnd on schüch /  
habt ir auch te mangel gebabt. Sie sprachen.  
Gar keinen. Da sprach er zu ihnen / Aber nun  
wer ein beutel hatt / der neme in / desselben glei-  
chen auch die taschen / wer aber nit hat / der ver-  
kauff sein roc / vñnd kauff ein schuch. Dann  
ich sag euch / es müß noch das auch vollender  
werden an mir / das geschriben stehet / nemlich.  
Er ist gerechener vnder die vbelthetter. Dann  
was von mir geschriben ist / das hatt ein ende.  
Sie sprachen aber / HERR / siehe / hie seind  
zwey schwerde. Vñnd er sagt zu ihnen. Es ist ge-  
nüg.

**D** Vñnd er gieng hinauß nach seiner gewon-  
heit an den ölberg / vñnd im volgeten seine jün-  
ger nach. Vñnd als er dahin kam / sprach er zu  
ihnen / Betret / auff das jr nit in anfechtung fal-  
let. Vñnd er sonderte sich von ihnen ab / bei einem  
freywurt / vñnd knyet nieder / betret vñ sprach.  
Vatter wilts / so nim diem kelch vñ mir. Doch  
nit mein / sonder dein wil geschehe. Es erschein  
im aber ein Engel von himel / vñnd stercket in /  
Vñnd es kam / das er mit dem rod rang / vñ bet-  
ret er was leuger / vñnd sein schweiß ward wie  
bläßerropffen / die vielen auff die erden. Vñnd  
da er vom gelat auffstund / kam er zu seinen  
jüngern / vñnd fand sie schlaffen vor traurig-  
keit / vñnd sprach zu ihnen. Was schlafft jr?  
Stehet auff vñnd betret / auff das jr nit in an-  
fechtung fallt.

Da er aber noch redet / siehe die schar vñnd ei-

ner von den zwölffen genant Judas gieng vor  
ihnen her / vñnd nahet sich zu ihu / in zu küssen.  
Jesus aber sprach zu ihm. Juda verreckstu des  
menschen Son mit einem kuss? Da aber sahen  
die vñnd in waren / was da werden wolt / spra-  
chen sie zu ihm / HERR / sollen wir mit dem  
schwerde diem schlagen? Vñnd einer auß ihnen  
schlug des hohen priefters knecht / vñnd hieb im  
sein rechte oh ab. Jesus aber antwort vñnd  
sprach / Lasset sie doch machen bis hieher. Vñ  
er rüret sein oh: an / vñnd heilet in.

Jesus aber sprach zu den hohen prieftern vñ  
obersten des Tempels vñnd den eltsen die zu  
im kommen waren / Ir seit / außgangen gleich  
als zu einem möder / mit schweren vñnd mit  
stangen / so ich doch teglich bey euch im tempel  
gewesen bin / vñnd jr habt kein hand an mich  
gelegt. Aber diß ist ewer stunde / vñnd die nacht  
der finsterniß. Sie griffen in aber vñnd furerten  
in / vñnd brachten in in des hohen priefters haus.  
Petrus aber volget von ferren hinnach.

Da zündten sie ein few: an mitten im vor-  
hoff / vñnd setzten sich dabey nieder / vñnd Petrus  
war mitten vnder ihnen. Da sahe in ein magt si-  
gen bey dem lieche / vñnd sahe eben auff in / vñnd  
sprach zu ihm / Dieser war auch mit im. Er aber  
verleugnet in / vñnd sprach / Weib ich kenn kein  
nit. Vñnd vber ein kleine weile sahe in ein ande-  
re / vñnd sprach / Du bist auch deren einer. Pe-  
trus aber sprach. Mensch ich bin nit. Vñnd  
vber ein weile / bey einer stunde / bekräftigets  
ein anderer vñ sprach / warlich dieser war auch  
mit im / dann er ist ein Gallileer. Petrus aber  
sprach. Mensch ich weiß nit was du sagest. Vñ  
als bald da er noch redet / krechet der han / Vñnd  
der HERR wandt sich / vñnd sahe Petrum  
an. Vñnd Petrus gedacht an des Herren wort  
als er zu im gesagt het / Ehe dann der han kre-  
chet / wirst du mich drey mal verleugnen. Vñnd  
Petrus gieng hinauß / vñnd weinet bitterlich.

Die menner aber / die ihum hielten / spotte-  
ten sein mit streichen / vñnd verdeckten in / vñnd  
schlugen in inß angesicht / vñnd fragten in / vñnd  
sprachen / Weissage wer ist / der dich schlug: vñ  
vil andere lesterungen sagten sie zu im.

Vñnd als es tag ward / samleten sich die El-  
tsen des volcks / die hohen priefter vñnd sch: ife  
geleerten / vñnd furerten in hinauß für iren rath /  
vñnd sprachen. Distu Christus / so sags vnns.  
Vñ er sprach zu ihnen / Sag ichs euch / so glaube  
jr mit mir / sag ich aber / so antwortet ihr mit  
nit / vñnd laßt mich doch nit los. Darum b von  
nun an würde des menschen Son sitzen zur re-  
chten der krafft Gottes. Da sprachen sie alle /  
bistu dann Gottes Sonn? Er sprach zu ihnen /  
Ir sags / dann ich binns. Sie aber sprachen /  
Was düstffen wir weiter zeügnis? Habt wirts  
doch selbs gehdit auß seinem munde.



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



Annotationes.

71 ¶ Vnd die zwölff mit im Marc abermals bey diesen abentmal niemant dan die zwölff Apostel gewesen seind.

72 ¶ (Sebeten) Marc das Christus durch sein gebeter worden hatz das der glaub S. Petters vnd seiner odenlicher nachkommen nit soltreen schelen oder gebrechen.

73 ¶ In diesem Capitel seltschen wir verkeren die Elmasstirer in ien Zablien Christo abermal seine wort. Dann da die jünger zu im sagten/ Ser die seind zwey schwer/ Er aber sprach zu inen/ es ist gnüg. Glosiren sie diese wort/ vñ sprechen/ das ist es güt nit mer mit dem leiphichen schwert schneiden. Welchs die meinig Christi nit gewesen Das wir wol die stund dazumal kommen war/ dazum er leyden/ vñ nit wider die Juden schneiden wolt/ Derhalben er auch Petrum sein schwer widerumb hieß in die scheidt heffen/ So hat er doch hie mit die beide schwerer nit gar auff gehalten/ vñ ist sein meinung nit gewesen das sich die kirch darnach also/ so het vns Paulus nit gesaget/ das wir vns vor dem schwer furchren solten/ vñ das Gott der oberkeit das schwer nit vorgebens behouhen hetz. Rom iij.

Aud möstengar vil heilige leut gesündiger haben/ die seit her ber zeit mit dem schwer gefodren/ vñ die Christenlichen kirchen dazum gehandhabt vñ geschügt haben. Als Constantinus/ Gerachus/ Carolus magnus/ Senecius secundus/ Otto primus/ secundus et tertius/ vñ ander hochlöbliche Keiser/ König/ Fürsten vñ herren/ bey vñ mit welchem auch vil heilige Bischoff gewesen/ als der heilige Waltricus/ der heilige Wolfgangus/ vñ ander die zum teil mit ien heben vñ der die seind Christi gefodren haben.

Das aber die Elmasstirer sprechen/ man solt wider den teuffel mit mit eyssen fedren/ damit haben sie noch nit bewiesen/ das man darumb das eyssen oder schwer auch nit wider die Tücheln/ Keger/ vñ die vngheboisamen bösen Christen diauchen sol. Wo mit wir aber wider die schaltheit der bösen geist schneiden sollen/ vñ was für waffen zu dem selben streit gebden/ hat vns Paulus Ephe. vi. vñ andern orten genüßigam gewapnet vñ verwarret. Ich kan aber wol richten/ warumb diese Elmasstirer das schwer gern hinweg thun wölten/ dan sie sich nit wenig dafür besaren/ welches sie/ wo sie ein güte sach hetten nit so sehr fochren dößten/ Das wie Paulus in jr. so regt der fürst das schwer mit den frommen/ sonder den bösen zu straff vñ rechtfertigung.

Das XXIII. Capitel

¶ Christus wird zu Pilato/ vñ von dannen für Herodem geführt/ Strafft die wider/ die in beweineten wirt geerzigt vñ begabta.

Matt. xxvij  
Marc. xviij  
Johan. xviij



Vnd der ganz hauff stünd auff/ vñ füereen in für Pilatum/ vñ siengen an ihn zu merklagen/ vñ sprachen/ Dissen finden wir/ das er das volck verkeret/ vñ vñ verbeit dem Kaiser tribut zu geben/ vñ spricht er sey Christus ein König. Pilatus aber fraget in/ vñ sprach/ Bistu ein König der Juden? Er antwort im/ vñ sprach. Du sagsts. Da sprach Pilatus zu den hohenn priesteren/ vñ zum volck/ Ich finde kein vñ sach an diesem menschen. Sie aber hielten an vñ sprachen. Er hat das volck bewegt/ vñ geleeret durch das gang Judisch lande/ ansehende von Gallilea bis hie her.

Da aber Pilatus Gallileam höret/ fraget er/ ober ein Gallilaischman were/ vñnd also er verman/ das er vñder Herodes oberkeit ge

hoiet/ vberfandte er in zu Herodes/ welcher in den selbigen tagen auch zu Jerusalem war. Da aber Herodes Jesum sahe/ vñ ward er sehr fro. Dann er het in langelt gern gesehen/ dann er het viel von im gehöret/ vñ doffer/ er würde ein zeichen von ihm sehen/ vñnd er fraget ihn mancherley rede. Er antwort ihm aber gar nichts. Die hohenn priester aber vñ schiffte/ lerren stunden vñnd verflagten in hart. Aber Herodes mit seinem hoffgejund verachtet vñ verpotter in/ vñnd legt ihm ein weißes kleide an/ vñnd sendet ihn wider zu Pilato. Auf den tag wurdenn Pilatus vñnd Herodes freunde miteinander/ dann zimor waren sie einander feinde.

Pilatus aber berieff die hohenn priester vñnd die oberstenn/ vñnd das volck zusamen/ vñnd sprach zu in. Ir habe diesen menschen zu mir gebracht/ als der das volck abwende/ vñd seher/ ich hab ihn vor euch verhört/ vñnd finde ann dem menschen der sachen kein/ der jr in beschuldiger. So findet Herodes auch nichts. Dann ich hab euch zu im gesand/ vñnd seher/ man hat nichts auff ihn bracht/ das des codos werth sey/ Darumb wil ich ihn züchtigen/ vñnd los lassen. Dann er müßte inen nach gewonheit des festes einen los geben.

Da schrey der ganz hauff/ vñd sprach. Thu hinweg diesen/ vñnd gib vns Barrabam los. Welcher vmb einer auffrür/ die in der stat geschach/ vñnd vmb eines mordts willen inß gefengnis gewesen war. Da rief Pilatus aber mal zu inen/ vñnd wolt Jesum los lassen. Sie rieffen aber vñd sprachen/ Creuzige creuzige in. Er aber sprach zum dritten mall zu inen. Was hat dann diser vñdels gethan? Ich finde kein vñsach des codos an im. Darumb wil ich in züchtigen/ vñnd los lassen. Aber sie lagen in an mit grossem geschrey/ vñnd forderren/ das er geerzigt wurde. Vñnd ihr geschrey nam vberhandt.

Pilatus aber vñreiter/ das je bittere geschehe/ vñnd ließ den los/ der vñd vñd auffrür vñnd mordts willen inß gefengnis gewesen war/ vñnd welchen sie batten. Aber Jesum vbergab er frem willen. Vñnd als sie in hinfürten/ ergriffen sie einen mit namen Simon von Cirenen/ der kam vom feld/ vñnd legten das creuz auff in/ das ers Jesu nach trüge.

Es volget in aber nach ein grosser hauff volcks vñnd weyber/ die klagen vñnd beweineten in. Jesus aber wandte sich vñnd zu inen/ vñ sprach/ Ir dichter von Jerusalem weinet nit vber mich/ sonder weinet vber euch selbs vñnd ewere kinder. Dann seher/ es wird die zeit kommen/ in welcher mann sagen wird/ Selig seind die vñstruchbarn/ vñnd die leib die nit geboren haben/ vñnd die brüste die nit gesogen haben.



haben. Denn werden sie anfahren zu sagen zu den bergem / Fallet vber vns. Vnd zu den buechlein / decket vns. Dann so man das chram gruenn holz / was wils werden am dueren.

Es wurden aber auch mit ihm hingefueert zween ander vbelhetter / das sie mit im abgethan wurden. Vnd als sie kamen an die stede die da heist Schedelster / kreuzigten sie in da selbste / vnd die zween vbelhetter mit im / einen zur rechten / vñ einen zur linken hand. Jesus aber sprach. Vatter vergib ihnen / dann sie wissen mir was sie thun / Vnd sie teilten seine kleider / vnd wuiffen das los darumb.

**D** Vnd das volck stund vnd sahe zu / vnd spotteten sein / vnd die hohen priester samt inen / vnd sprachen. Er hat andern geholfen / er helf im nun selber / Ist er Christus der außewelcke Gottes. Es verspotteten in auch die soldner / eraten zu im / vnd biachen im essig / vnd sprachen. Bis zu der Juden König / so hilff dir selber. Es war auch oben vber im geschriben die vberschuffe mit Griechischen vnd Lateinischen vnd Hebraischen buchstaben / Dis ist der König der Juden.

Einer aber auß den vbelhettern die da hies gen lester / ihu vnd sprach. Bis zu Christus / so hilff dir selbe vnd vns. Da antwort der ander / sprach in vnd sprach. Du du söchtst dich auch mit vor / Got / der du doch in gleicher verdammis bist. Du war wir feind billich darinnen. Du wir enpfahen / was vnser thaten werth seind. Dieser aber hat nichts vbel geandelt. Vnd er sprach zu Jesu. HERR gedenc an mich / wann du in dein reich kommest. Vnd Jesus sprach zu ihm. Warlich sag ich dir / heit wirdstu mit mir im Paradies sein.

**E** Vnd es war vnd die sechste stund. Vnd es ward ein finsternis vber das ganz lande / bis an die neunnden stunde. Vnd die son verlor iren schein. Vnd der fürhang des tempels zerriß mitten engwey. Vnd Jesus rief laut vnd sprach. Vatter in deine hende beueh ich meinen geist. Vnd als er das gesagt / gab er den geist auff. Da aber der hauptmann sahe / was da geschach / pries er Got / vnd sprach. Fürwar dir ist ein frommer mensch gewesen. Vñ alles volck / da sie versamlet waren / vnd sahen was da geschach / schlugen sie sich an ire brüß / vnd wandten widerumb. Es stunden aber alle seine verwanden von ferren / vnd die weiber die in auß Gallilea waren nachgeuolgt / vnd sahen das alles.

Vnd nun war / ein man mit namen Joseph / ein rathherr / der war ein güterer frommer mann / vnd het nit bewilligt in iren rath vñ hand / der war von Arimathia der stade des Judischen landes. Der auch auff das reich Gottes wart / der gieng zu pilato vnd bat vmb den leib Jesu / vñ nam in ab / wickelt in in lein war /

vnd legt in in ein gehawen grab / darinn nit mannd je gelegen war. Vñ es war der Rüsttag / vnd der sabbath biach an. Es volgeten aber die weiber nach die mit im komen waren auß Gallilea / vnd beschaweten das grab / vnd wie sein leib gelegt war. Vnd sie fereten vmb / vnd bereiteten die specerey / vnd salben / vnd den sabbath vber / waren sie still nach dem gesetz.

Das XXIII. Capitel.

Wie die frawen den begaben Ihesum vorgeblich fügen / wie Petrus zum grab lieff / vnd die zween bilgram gen Emma giengen / wie Jesus mitten vnder den jüngen stunde / vnd wie er zu himel stie.



**A**ber am ersten tag sehr frö / nach dem sabbath kamen sie zum grab / vnd trügen die specerey die sie bereytherren / vñ funden den stein abgeweltz von dem grave / vnd giengen hinein / vnd funden den leib des HERREN Jesu nit. Vnd es begab sich / da sie darumb bekümmert waren / Siehe da stunden bei inen zween manner mit glänzenden kleidern. Vnd sie erschrocken / vñ schlugen ire angesicht nider zu der erden. Da sprachen die zu inen. Was sucht ihr den lebendigen bey den todtent. Er ist nicht / sunder ist außersanden / Gebet er daran / wie er euch sager / da er noch in Gallilea war / vñ sprach / Des menschen son muß vberantwort werden in die hende der sündner / vnd gecreuzigt werden / vnd am dritten tag widerumb außersuchen. Vnd sie gedachten an seine wort.

Vnd sie giengen widerumb vom grab / vnd verkündigten das alles den eifsen / vnd den andern allen. Es war aber Maria Magdalena vnd Johanna vnd Maria Jacobi / vnd andere mit inen / die solchs den Aposteln sageren / Vnd es dauchten sie ire wort eben als werens merlin / vñ glaubten in nit. Petrus aber stünd auff / vnd lieff zum grave / vnd bucket sich hinein / vnd sahe die leynin tüche alle in ligen / vnd gieng darvon. Vnd es nam in wunder das da geschehen war.

Vnd sibezween auß inen giengen an dem selbigen tag inn ein castel oder stecken / der war von Jerusalem sechzig feldwegs weit / des nam heist Emmaus. Vnd sie redeten miteinander von allen disen geschichten. Vnd es geschach / da sie also redeten / vnd befragten sich miteinander / naber sich Jesus zu inen / vnd wandert mit ihm. Aber ire augen wurden gehalten / das sie in nit erkantent. Er sprach aber zu inen. Was seind das für rede / die ir zwische euch handelt / vnd wandert / vnd seit traurig. Da antwort er mit namen Cleophas / vnd sprach zu im / Bis zu allein der frembdling zu Jerusalem / der nit wisse was in disen tagen dunnen geschehen ist. Vnd er sprach zu inen / Was

00 iij Sie



Sie aber sprachen zu ihm / das von Jesu von Nazareth / welcher war ein prophet / mechtig von thaten vnd von worten / vor Gott vnd allem volck / wie in vnser hohen priester vnd obersten vberantwort haben zum verdammnis des todes / vnd gerechtiget. Wir aber hoffen / er solt Israel erlösen / Vnd vber das alles ist heüt der drit tage / das solchs geschehen ist / Auch haben vns entsetzt etliche weyber der vnsern / die da frů stund bey dem grab gewesen / vnd da sie seinen laib nit funden / sind sie kommen vnd sagen / sie habenn ein gesicht der Engel gesehen / welche sagen / er lebe. Vnd etlich vnder vns giengen hin zum grabe / vnd fundens also / wie die weiber sagten / aber in funden sie nit.

Vnd er sprach zu ihnen / O ir thoren / vnd einseitigen hertzens zu glauben allem dem / das die propheten geredt habenn / Wisse nit Christus solchs leyden / vnd also eingehen zu seiner herrlichkeit: Vnd er steng an von Mose vnd allen propheten / vnd leget ihnen alle schrifft auß / die von ihm gesagt waren. Vnd sie kamen nahe zum stecken / da sie hin giengen. Vnd er stellet sich als wolt er fürter gehen. Vnd sie dringeten in vnd sprachen. Bleib bey vns / dann es wil abent werden / vñ der tag hat sich nun geneigt. Vnd er gieng hinein mit ihnen.

Vnd es geschach / da er mit ihnen zu tisch saß / nam er das brot / sprach den segnen / brachs / vnd gabs ihnen. Da wurden ire augen geöffnet / vñ er erkennen sie in. Vnd er verschwand vor iren augen. Vñ sie sprachen vnder einander. War nit vnser heutz ganz entzündet in vns / da er mit vns redet auff dem weg / vnd verfleret vns die schrifft: Vnd sie stünden zu derselbigen stunde auff / kereten wider gen Jerusalem / vnd funden die eyllff versamlet / vñ die bey ihnen waren / welche sprachen. Der HERR ist wahrhaftig auffgestanden / vñ Simoni erschienen. Vnd sie erzeleren ihnen was auff dem weg geschehen war / vnd wie er von ihnen erkand werte / an dem / da er das brot brach.

Da sie aber da von redeten. Trac Jesus mit ten vnder sie / vñ sprach. Der frid sey mit euch. Ich bins / ir solt euch nit fürchten. Sie erschrickten aber vnd forchten sich / dann sie meyneten sie sehen ein geist.

¶ Vñ er sprach zu ihnen. Was seit ir also erschrocken? Vnd warumd steygen solich gedanken auff in ewer hertz. Sehet meine hende vnd meine füß / dan ich bins selber. Greiff mich / vnd sehet / dann ein geist hat nit fleisch vñnd bein / wie ir sehet / das ich hab. Vnd da er das saget / zeiget er ihnen hende vñ füß. Da sie aber noch nit glaubten / vñ sich verwunderten vor freuden / sprach er zu ihnen / Habt ir hie etwas zu essen: Vnd sie legten ihm für ein stück von ein gebraten fisch / vñ hönigros. Vnd er nams / vñ

asß vor ihnen / vñ gab ihnen das vberig. Vnd er sprach zu ihnen. Das seind die rede / die ich zu euch saget / da ich noch bey euch war / dann es miß alles erfüllt werden / was von mir geschriben ist im gesetz Mose / in den propheten / vñ in den psalmen. Da öffnet er ihnen das verstantnis / das sie die schrifft verstanden / vñ sprach zu ihnen. Also ist geschriben / vñ also mußte Christus leyden / vñ auffstehen von den todten am dritten tage / vñ predigen lassen in seinem namen büß vñnd vergebung der sünde vñder allen völkern / vñnd anheben zu Jerusalem. Ir aber seit des alles gezeügen. Vnd ich will senden auff euch die verheißung meines vatters. Ir aber solt bleiben in der stat Jerusalem / bis das ir angethann werdet mit krafft auß der höhe.

Vnd er fürer sie hinaus bis gen Bethanien. Vnd hie die hende auff / vñnd segnet sie. Vnd es geschach da er sie segnet / stried er von ihnen / vñ für auff gen himel. Sie aber betten in an / vñ kereten wider gen Jerusalem mit großer freude. Vnd waren allweg im tempel / lobeten vñnd benedeyeten Gott.

¶ Annotatio.

(Sie sehen ein geist) Werd daß vor seiten auch geist erschienen sein / sonst hetten die Apostelen solch gedank gehabt. Da hat dich vor den kernen / die es bald ergriffen / vñnd gar nichts davon halten wollen.

Ende des Euangelii S. Lucas.

¶ Vorrede.

**J**ohannes der Euangelist / nach dem er auß der Insel Patmos wid gen Epheso ka / war er hundert jar alt / vñ lebte noch darnach zwenzig jar. vñ als er auß ein tag ins bad gieng / vñnd hörte dz der keger Cherinthus darinnen war / sprach er zu seinen gesellen / D laßt vns bald wider hinweg gehen / das die badstund nit einfallt / vñnd erschlahet vns sampt diesem keger. Dann zu der selben zeit / vñnd die weil er noch lebet / waren schon etlich keger auffgestanden / vñnd lereten das Christus nit Gott / sonder allein ein purer mensch were. Da batten die Bischoff S. Johannes / das er wider sie schreibe. Da verschloß er sich drey tag in ein gemach / fastet vñnd batte Gott vñ gnad. Darnach steng er an dis Euangelion zu schreiben / darinn er die gotheit Christi allenthalben anzeigt / vñnd klerlich bewaist / das Christus war Gott vñnd mensch sey / darumb er auch von den Kirchlichen Theologus (das ist einer der von Gott redet oder disputant genant wirdet).

Euang